



AMT FÜR STATISTIK
FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN

Steuerstatistik 2008 / 2009



LIECHTENSTEIN

Herausgeber und Vertrieb Amt für Statistik
Äulestrasse 51
LI-9490 Vaduz
Telefon +423 236 68 76
Telefax +423 236 69 31

Auskunft Wilfried Oehry, Tel. +423 236 64 50
E-Mail: info@as.llv.li

Internet www.as.llv.li
Thema 10 Öffentliche Finanzen
Erscheinungsweise Jährlich

Copyright Wiedergabe unter Angabe des Herausgebers gestattet.
© Amt für Statistik

Inhaltsübersicht

	Seite
Tabellenverzeichnis	4
A Einführung in die Ergebnisse	
1 Vorwort	7
2 Hauptergebnisse	8
3 Analyse der Steuereinnahmen	9
3.1 Gesamte Steuereinnahmen	9
3.2 Ergebnisse einzelner Steuerarten	10
3.3 Langfristige Entwicklung	11
4 Ländervergleiche	13
4.1 Die Struktur der Steuereinnahmen	13
4.2 Die Fiskalquote	14
B Tabellen der Steuerstatistik	
1 Kennzahlen	16
2 Die Ergebnisse der einzelnen Steuerarten	17
3 Die Struktur der Steuereinnahmen	38
4 Die Steuerbelastung natürlicher Personen	44
5 Die Steuerbelastung juristischer Personen	47
6 Zeitreihen seit 1980	49
C Methodik und Qualität	
1 Methodik	55
2 Qualität	57
D Glossar	
1 Abkürzungen und Zeichenerklärungen	60
2 Begriffserklärungen	60

Tabellenverzeichnis	Seite
1 Kennzahlen	
1.1 Gesamtgrößen für die Berechnung der Kennzahlen	16
1.2 Kennzahlen zu den Steuereinnahmen	16
2 Die Ergebnisse der einzelnen Steuerarten	
Vermögens- und Erwerbssteuer	
2.1.1 Übersicht zur Vermögens- und Erwerbssteuer nach Rechnungsjahr	17
2.1.2 Vermögens- und Erwerbssteuer nach Gemeinden nach Rechnungsjahr	17
2.1.3 Berechnungsgrundlagen der Vermögenssteuer nach Steuerjahr	18
2.1.4 Berechnungsgrundlagen der Erwerbssteuer nach Steuerjahr	18
Kapital- und Ertragssteuer	
2.2.1 Übersicht zur Kapital- und Ertragssteuer nach Rechnungsjahr	19
2.2.2 Kapital- und Ertragssteuer nach Gemeinden und Rechnungsjahr	19
2.2.3 Übersicht zur Kapital- und Ertragssteuer nach Steuerjahr	20
2.2.4 Kapital- und Ertragssteuer nach Gemeinden und Steuerjahr	20
2.2.5 Berechnungsgrundlagen der Kapital- und Ertragssteuer nach Steuerjahr	21
2.2.6 Ertragssteuer nach Größenklassen und Steuerjahr	21
Couponsteuer	
2.3.1 Übersicht zur Couponsteuer nach Rechnungsjahr	22
2.3.2 Berechnungsgrundlage der Couponsteuer nach Rechnungsjahr	22
2.3.3 Übersicht zur Couponsteuer nach Steuerjahr	23
2.3.4 Berechnungsgrundlage der Couponsteuer nach Steuerjahr	23
Grundstücksgewinnsteuer	
2.4.1 Übersicht zur Grundstücksgewinnsteuer	24
2.4.2 Grundstücksgewinnsteuer nach Gemeinden	24
2.4.3 Berechnungsgrundlagen der Grundstücksgewinnsteuer	25
2.4.4 Steuerbarer Grundstücksgewinn nach Gemeinden	25
Quellensteuer der Zupendler aus Österreich	
2.5.1 Übersicht zur Quellensteuer der Zupendler aus Österreich	26
2.5.2 Berechnungsgrundlage der Quellensteuer (Zupendler aus Österreich)	26
Besondere Gesellschaftssteuern	
2.6.1 Übersicht zu den Besonderen Gesellschaftssteuern	27
2.6.2 Besondere Gesellschaftssteuern nach Steuersubjekt	27
Nachlass- und Erbanfallsteuer	
2.7.1 Übersicht zur Nachlass- und Erbanfallsteuer	28
2.7.2 Berechnungsgrundlagen der Nachlass- und Erbanfallsteuer	28
Schenkungssteuer	
2.8.1 Übersicht zur Schenkungssteuer	29
2.8.2 Berechnungsgrundlagen der Schenkungssteuer	29
Stempelabgaben	
2.9.1 Übersicht zu den Stempelabgaben	30
2.9.2 Aufgliederung der Stempelabgaben	30
2.9.3 Berechnungsgrundlagen der Stempelabgaben	31

Gründungs- oder Wertstempelgebühr	
2.10.1 Übersicht zur Gründungs- oder Wertstempelgebühr	32
Mehrwertsteuer	
2.11.1 Übersicht zur Mehrwertsteuer	33
2.11.2 Berechnungsgrundlage der Mehrwertsteuer	33
2.11.3 Mehrwertsteuerein- und -auszahlungen der Steuerverwaltung	34
Steuer der ausländischen Versicherungsgesellschaften	
2.12.1 Übersicht zur Steuer der ausländischen Versicherungsgesellschaften	35
2.12.2 Berechnungsgrundlagen der Steuer der ausländischen Versicherer	35
Motorfahrzeugsteuer	
2.13.1 Übersicht zur Motorfahrzeugsteuer	36
2.13.2 Motorfahrzeugsteuer nach Fahrzeugkategorien	36
Übrige Steuerarten	
2.14.1 Übersicht zu den übrigen Steuerarten	37
2.14.2 Aufgliederung der übrigen Steuerarten	37
3 Die Struktur der Steuereinnahmen	
Direkte und indirekte Steuern	
3.1.1 Übersicht zu den direkten und indirekten Steuern	38
3.1.2 Anteile der direkten und indirekten Steuern	38
Steuern gemäss den Kategorien der OECD	
3.2.1 Übersicht gemäss den Kategorien der OECD	39
3.2.2 Anteile gemäss den Kategorien der OECD	39
3.2.3 Details gemäss den Kategorien der OECD	40
Steuern gemäss den Kategorien der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung	
3.3.1 Übersicht gemäss den Kategorien der VGR	42
3.3.2 Anteile gemäss den Kategorien der VGR	42
4 Die Steuerbelastung natürlicher Personen	
Steuerbelastung unverheirateter Personen	
4.1.1 Steuerbelastung unverheirateter Personen nach Erwerbsklassen	44
4.1.2 Beispiel der Steuerbelastung unverheirateter Personen	44
Steuerbelastung von Ehepaaren ohne Kinder	
4.2.1 Steuerbelastung von Ehepaaren ohne Kinder nach Erwerbsklassen	45
4.2.2 Beispiel der Steuerbelastung von Ehepaaren ohne Kinder	45
Steuerbelastung von Ehepaaren mit 2 Kindern	
4.3.1 Steuerbelastung von Ehepaaren mit 2 Kindern nach Erwerbsklassen	46
4.3.2 Beispiel der Steuerbelastung von Ehepaaren mit 2 Kindern	46
5 Die Steuerbelastung juristischer Personen	
Kapital- und Ertragssteuerbelastung von Unternehmen mit CHF 100'000 Kapital	
5.1.1 Steuerbelastung bei einem Kapital von CHF 100'000 nach Renditeklassen	47
5.1.2 Beispiele der Steuerbelastung bei einem Kapital von CHF 100'000	47
Kapital- und Ertragssteuerbelastung von Unternehmen mit CHF 2'000'000 Kapital	

5.2.1 Steuerbelastung bei einem Kapital von CHF 2'000'000 nach Renditeklassen	48
5.2.2 Beispiele der Steuerbelastung bei einem Kapital von CHF 2'000'000	48

6 Zeitreihen seit 1980

6.1 Fiskaleinnahmen und Steuereinnahmen	49
6.2 Vermögens- und Erwerbssteuer, Kapital- und Ertragssteuer sowie Couponsteuer	50
6.3 Grundstücksgewinnsteuer, Quellensteuer der Zupendler aus Österreich sowie Besondere Gesellschaftssteuern	51
6.4 Nachlass- und Erbanfallsteuer, Schenkungssteuer sowie Stempelabgaben	52
6.5 Gründungs- oder Wertstempelgebühr, Mehrwertsteuer sowie Steuer der ausländischen Versicherungsgesellschaften	53
6.6 Motorfahrzeugsteuer, Rentnersteuer, Total der 14 aufgeführten Steuerarten	54

A Einführung in die Ergebnisse

1 Vorwort

Die jährlich erscheinende Steuerstatistik bezweckt, einen Überblick über die Entwicklung der gesamten Steuereinnahmen von Land und Gemeinden zu geben, die Ergebnisse der einzelnen Steuerarten und ihre Berechnungsgrundlagen im Vorjahresvergleich darzustellen und die Struktur der liechtensteinischen Steuereinnahmen gemäss international vergleichbaren Kriterien aufzuzeigen. Die Steuerstatistik informiert auch über die Steuerbelastung von Einwohnern und Einwohnerinnen sowie von Unternehmen. Mit der Steuerstatistik wird in systematisierter Form ein breites Spektrum von Hintergrundinformationen zur grössten Einnahmenkomponente der öffentlichen Haushalte Liechtensteins bereitgestellt. Gleichzeitig ergeben sich aus den Berechnungsgrundlagen verschiedener Steuerarten aufschlussreiche Informationen zur Entwicklung der liechtensteinischen Volkswirtschaft. Die Steuerstatistik 2008/2009 enthält Angaben bis und mit Rechnungsjahr 2008.

Das Kapitel C über die Methodik und die Datenquellen der Steuerstatistik wurde grundlegend überarbeitet und mit Angaben zur Qualität gemäss dem europäischen Standard für Qualitätsberichte ergänzt.

Gesetzliche Grundlage der Steuerstatistik ist das Statistikgesetz vom 17. September 2008, LGBl. 2008 Nr. 271. In der jetzigen Form erscheint die Steuerstatistik seit dem Jahr 2004. Genutzt wird die Steuerstatistik insbesondere von der Regierung, von verschiedenen Amtsstellen der Landesverwaltung und von der Forschung.

In die Steuerstatistik fliessen Angaben der Steuerverwaltung, der Stabsstelle Finanzen, der Landeskasse, der Motorfahrzeugkontrolle und der Gemeinden ein. Für die Unterstützung und die gute Zusammenarbeit bedankt sich das Amt für Statistik bei allen beteiligten Stellen.

Diese und weitere Publikationen finden Sie im Internet unter www.as.llv.li.

Vaduz, 21. August 2009

AMT FÜR STATISTIK
FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN

2 Hauptergebnisse

Steuereinnahmen sind im 2008 um knapp 6% gestiegen

Die gesamten Steuereinnahmen des Landes und der Gemeinden erhöhten sich im Jahr 2008 um 5.6% und erreichten einen Betrag von CHF 905 Mio. Sie übertrafen damit den Vorjahreswert um CHF 48 Mio.

Die ergiebigste Steuerart war erneut die Kapital- und Ertragssteuer mit Einnahmen von CHF 220 Mio. Mit dieser Steuer werden das Kapital und die Reserven sowie der Gewinn der Unternehmen besteuert, die im Land tätig sind. An zweiter Stelle folgte ertragsmässig die Mehrwertsteuer, aus welcher Einnahmen von CHF 213 Mio. resultierten. Diese beiden Steuerarten brachten im Jahr 2008 knapp die Hälfte der gesamten Steuereinnahmen ein. Aus der Vermögens- und Erwerbssteuer der natürlichen Personen ergaben sich für Land und Gemeinden Einnahmen von CHF 161 Mio.

Tiefe Fiskalquote

Liechtenstein weist im internationalen Vergleich eine tiefe Fiskalquote auf. Sie beläuft sich gemäss der provisorischen Berechnung für das Jahr 2007 auf 21.1%. Die Fiskalquote der Schweiz liegt mit 29.6% deutlich höher, die österreichische Fiskalquote erreicht sogar

41.7%. Die Fiskalquote wird als Indikator für die Belastung einer Volkswirtschaft mit Steuern und Sozialabgaben herangezogen. Sie setzt die Fiskaleinnahmen in das Verhältnis zum Bruttoinlandsprodukt.

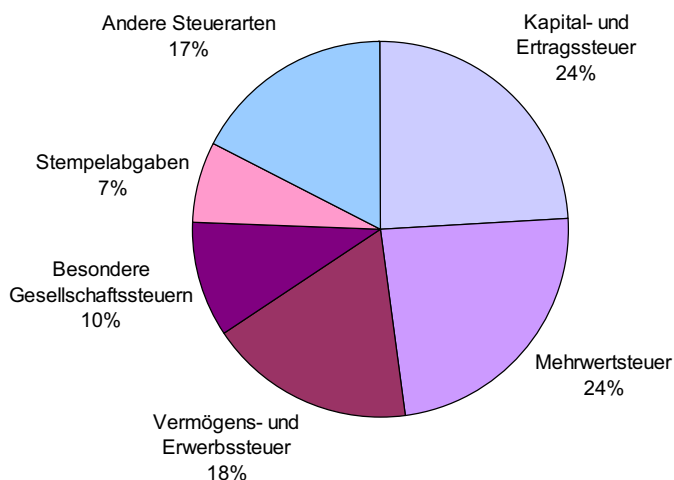
Geringer Anteil indirekter Steuern

Der Anteil der indirekten Steuern an den gesamten Steuereinnahmen ist in Liechtenstein wie in der Schweiz mit 30% vergleichsweise gering. In Österreich und Deutschland stammen mehr als 40% der Steuereinnahmen aus indirekten Steuern. Zu den indirekten Steuern zählen vor allem die Mehrwertsteuer und die Zölle.

Familien mit tieferen Einkommen sind weitgehend frei von direkten Steuern

Ein verheiratetes Ehepaar mit zwei Kindern und einem Erwerb von CHF 70'000 bezahlte im Jahr 2008 Vermögens- und Erwerbssteuern von CHF 24. Bei einem relativ hohen Erwerb von CHF 150'000 belief sich die Steuerbelastung von Ehepaaren mit Kindern auf CHF 5'325 bzw. 3.6%. Diesen Berechnungen liegt der mittlere Gemeindesteuerzuschlag von 160% der Landessteuer zu Grunde.

Die Anteile der wichtigsten Steuerarten am gesamten Steueraufkommen 2008



3 Analyse der Steuereinnahmen

3.1 Gesamte Steuereinnahmen

Die gesamten Steuereinnahmen von Land und Gemeinden beliefen sich im Jahr 2008 auf CHF 904.9 Mio. Im Vergleich zu den Vorjahren hat sich das Wachstum der Steuereinnahmen verlangsamt. Die Steuereinnahmen erhöhten sich 2008 noch um CHF 48.0 Mio. bzw. 5.6%, nachdem sie im Jahr 2006 um 8.0% und im Jahr 2007 um 11.3% angestiegen waren. Auf die Phase stark steigender Steuereinnahmen in den Jahren 2005 bis 2007 folgte nun der Übergang zu geringeren Einnahmewachsen.

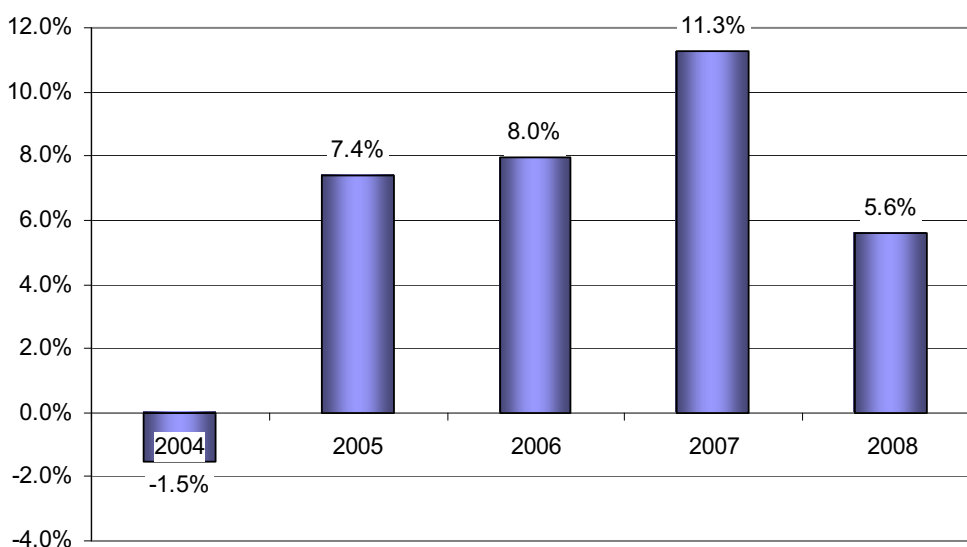
Die Bedeutung der Steuern für die Finanzierung der öffentlichen Haushalte zeigt sich, wenn der Anteil der Steuereinnahmen an den Gesamteinnahmen von Land und Gemeinden betrachtet wird. Der Anteil der Steuereinnahmen an den Gesamteinnahmen erreichte im Jahr 2001 mit 79.9% seinen bisherigen Höhepunkt und lag im Jahr 2008 bei einem Anteil von 63.6% der Gesamteinnahmen. Nebst den Steuereinnahmen sind

insbesondere Vermögenserträge und Gebühren von Bedeutung für die Einnahmenseite der öffentlichen Haushalte.

Die Steuerquote, welche das Verhältnis der gesamten Steuereinnahmen zum Bruttoinlandsprodukt misst, belief sich im Jahr 2006 auf 15.4%. Die Fiskalquote erreichte in diesem Jahr 21.0%. Die Fiskalquote misst die Steuereinnahmen und die Sozialversicherungsbeiträge im Verhältnis zum Bruttoinlandsprodukt und ist ein Indikator für die steuerliche Standortattraktivität einer Volkswirtschaft. Gegenüber dem Jahr 2005 ist somit ein Rückgang dieser beiden Quoten festzustellen. Die Steuerquote lag im Jahr 2005 noch bei 15.7%, die Fiskalquote erreichte 21.3%. Für das Jahr 2007 liegt eine erste Schätzrechnung des Bruttoinlandsproduktes Liechtensteins vor. Gemäs dieser BIP-Schätzung belief sich die Steuerquote 2007 auf 15.6% und die Fiskalquote auf 21.1%.

Veränderung der Steuereinnahmen Liechtensteins 2004 bis 2008

Veränderung in % gegenüber dem Vorjahr



3.2 Ergebnisse einzelner Steuerarten

Die Veränderungen der einzelnen Steuerarten im Vergleich zum Vorjahr lagen zwischen +117% und -29%. Von den drei ertragsreichsten Steuerarten wiesen die Kapital- und Ertragssteuer sowie die Vermögens- und Erwerbssteuer im 2008 unterdurchschnittliche Wachstumsraten auf. Nur die Mehrwertsteuer vermochte mit einem Plus von 9% deutlich stärker zuzulegen als das Gesamtwachstum der Steuereinnahmen.

Im Unterschied zu den vier vorhergehenden Jahren erhöhte sich die Kapital- und Ertragssteuer mit einem Plus von 5% vergleichsweise wenig. Betragsmässig resultierte bei einem Zuwachs von CHF 10.4 Mio. ein Ergebnis von CHF 219.6 Mio. Die Kapital- und Ertragssteuer war jedoch erneut die einnahmenstärkste Steuerart.

Die Mehrwertsteuer erreichte 2008 ein Ergebnis von CHF 212.7 Mio. und übertraf damit das Vorjahr um CHF 17.6 Mio. Die Mehrwertsteuer konnte von allen Steuerarten betragsmässig am stärksten zulegen. Zu diesem guten Mehrwertsteuerergebnis beigetragen hat insbesondere der grössere Anteil Liechtensteins am gemeinsamen Mehrwertsteuerpool der Schweiz und Liechtensteins.

Aus der Vermögens- und Erwerbssteuer resultierten im Jahr 2008 Einnahmen von CHF 161.1 Mio., was einem Zuwachs von 4.4% bzw. CHF 6.8 Mio. gegenüber dem Vorjahr entsprach. Im 2007 hatte die Vermögens- und Erwerbssteuer noch ein Plus von CHF 15.5 Mio. erzielt.

Den stärksten Rückgang wiesen im Jahr 2008 die Stempelabgaben mit einem Minus von CHF 2.6 Mio. auf. Die Stempelabgaben verminderten sich damit von CHF 66.7 Mio. auf CHF 64.1 Mio. (-4%). Betragsmässig geringe Rückgänge resultierten auch für die Rentnersteuer (-CHF 0.8 Mio.), die Besonderen Gesellschaftssteuern (-CHF 0.3 Mio.) und die Liechtensteini-sche Gründungsgebühr (-CHF 0.3 Mio.).

Der Einnahmenrückgang bei den Besonderen Gesellschaftssteuern ist auf eine Abänderung des Steuergesetzes zurückzuführen, welche die Investmentunternehmen seit dem 1. Juli 2006 von der Bezahlung der Kapitalsteuer auf das verwaltete Vermögen befreit. Die Besonderen Gesellschaftssteuern der Holding- und Sitzgesellschaften vermochten im 2008 noch um 0.7% zuzulegen.

Die Ergebnisse der einzelnen Steuerarten 2007 und 2008

in Mio. CHF

Steuerart	2007	2008	in %
Total	856.9	904.9	5.6%
Vermögens- und Erwerbssteuer	154.2	161.1	4.4%
Kapital- und Ertragssteuer	209.2	219.6	5.0%
Couponsteuer	41.4	48.2	16.3%
Grundstücksgewinnsteuer	15.8	17.5	10.9%
Quellensteuer der Zupendler	18.3	19.3	4.9%
Besondere Gesellschaftssteuern	89.7	89.3	-0.4%
Nachlass- und Erbanfallsteuer	4.2	9.0	116.8%
Schenkungssteuer	2.9	3.5	22.7%
Stempelabgaben	66.7	64.1	-3.8%
Gründungs- oder Wertstempelgebühr	1.0	0.7	-28.7%
Mehrwertsteuer	195.0	212.7	9.0%
Steuer ausländischer Versicherer	2.7	3.1	15.3%
Motorfahrzeugsteuer	10.7	11.1	3.4%
Rentnersteuer	3.3	2.5	-23.7%
Übrige Steuereinnahmen (ohne Rentnerst.)	41.8	43.3	3.5%

3.3 Langfristige Entwicklung

Die drei ergiebigsten Steuerarten wiesen zusammen für den Zeitraum von 1990 bis 2008 ein durchschnittliches Wachstum von 8.4% auf. Am stärksten fiel dabei das jährliche Wachstum der Kapital- und Ertragssteuer mit 10.3% aus, dicht gefolgt von der Mehrwertsteuer (bzw. der Warenumsatzsteuer) mit einer Wachstumsrate von 9.9%. Die Vermögens- und Erwerbssteuer wuchs in diesen Jahren mit einer Wachstumsrate von 5.4% deutlich langsamer, schwankte jedoch auch weniger stark als die Kapital- und Ertragssteuer.

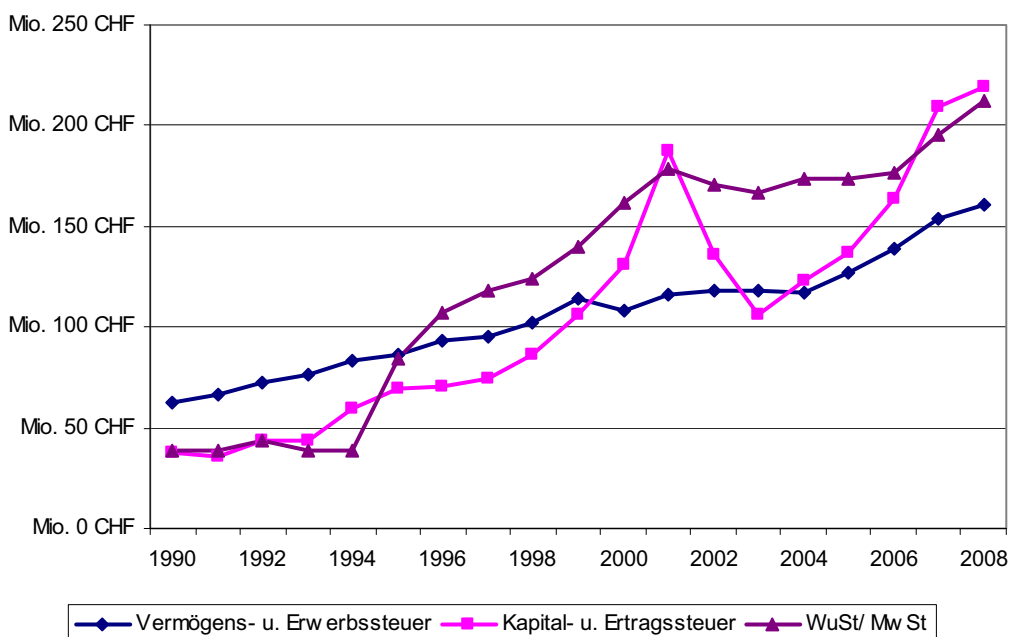
Die Kapital- und Ertragssteuer reagiert sehr ausgeprägt auf die Gewinnentwicklung der im Land tätigen Unternehmen, allerdings nicht unmittelbar, sondern mit einer zeitlichen Verzögerung von einem Jahr. So wuchsen die Einnahmen der Kapital- und Ertragssteuer in den Jahren 1998 bis 2001 sehr stark auf knapp CHF 190 Mio. an, um in den beiden folgenden Jahren auf rund CHF 100 Mio. abzusinken. Seit dem Jahr 2004 ist wieder ein ausgeprägtes Wachstum der Kapital- und Ertragssteuer festzustellen mit einem Höchstwert von CHF 219.6 Mio. im Jahr 2008. Im Jahr 2008 hat sich das Wachstum der Kapital- und Ertragssteuer allerdings verlangsamt.

Mit dem Systemwechsel von der Warenumsatzsteuer (WuSt) auf die Mehrwertsteuer im Jahr 1995 setzte auch ein ausgeprägtes Wachstum dieser Steuerart

ein, welches bis zum Jahr 2001 anhielt. In den Jahren 2002 und 2003 gingen die Mehrwertsteuereinnahmen zurück, verglichen mit der Kapital- und Ertragssteuer fiel der Rückgang jedoch moderat aus. Ein kräftigerer Anstieg der Mehrwertsteuereinnahmen erfolgte erst wieder in den letzten beiden Jahren. Die liechtensteinischen Mehrwertsteuereinnahmen hängen von mehreren Faktoren ab, welche derart starke Schwankungen wie bei der Kapital- und Ertragssteuer unwahrscheinlich machen. Zu diesen Faktoren zählen die Entwicklung des Gemeinsamen Mehrwertsteuer-Pools der Schweiz und Liechtensteins, die Volkseinkommens- und Bevölkerungsentwicklung beider Länder sowie die Umsatzentwicklung in verschiedenen Wirtschaftszweigen des Dienstleistungssektors.

Die Vermögens- und Erwerbssteuer zeigt über den gesamten Zeitraum ab 1990 eine recht stabile Entwicklung mit einem relativ gleichmässigen Wachstum. Die Jahre 2002 bis 2004 waren jedoch ebenfalls von einer Seitwärtsentwicklung gekennzeichnet. Diese Seitwärtsbewegung wurde in den drei Jahren 2005 bis 2007 von kräftigen Zuwachsraten in der Höhe von 10% abgelöst. Im Jahr 2008 verlangsamte sich das Wachstum der Vermögens- und Erwerbssteuer ähnlich wie bei der Kapital- und Ertragssteuer auf 4.4%.

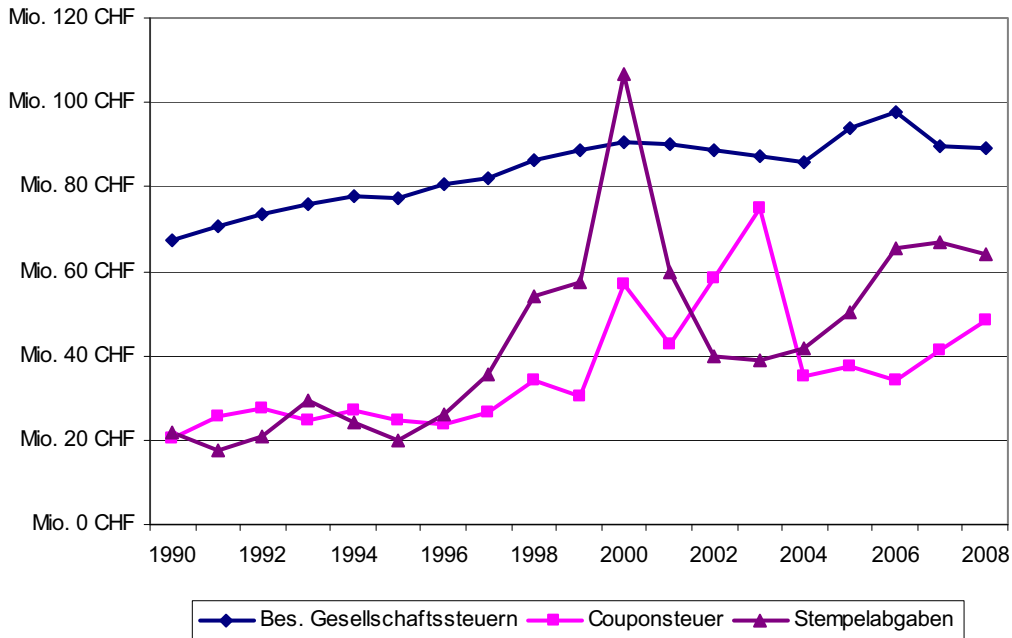
Die drei ergiebigsten Steuerarten von 1990 bis 2008



Ausgeprägte Schwankungen zeigen sich zum Teil auch bei der einnahmenmässig zweitstärksten Dreiergruppe. Zu dieser Gruppe zählen die Besonderen Ge-

sellschaftssteuern, die Stempelabgaben und die Couponsteuer.

Die Besonderen Gesellschaftssteuern, die Couponsteuer und die Stempelabgaben von 1990 bis 2008



Die Stempelabgaben wiesen von 1996 bis 1998 und im Jahr 2000 Zuwachsraten von mehr als 30% pro Jahr auf, gefolgt von starken Rückgängen ab 2001. In den Jahren 2005 und 2006 legten die Stempelabgaben, dank der guten Börsenlage, mit Zuwächsen von 21% und 30% wieder kräftig zu. Dieses starke Wachstum konnte sich in den folgenden Jahren jedoch nicht fortsetzen. Im Jahr 2007 stiegen die Stempelabgaben nur noch leicht an mit einem Plus von 2%, im Jahr 2008 sanken sie um -4%. Bei der Couponsteuer waren von 1998 bis 2004 ebenfalls ausgeprägte Schwankungen zu beobachten, gefolgt von einer Seitwärtsbewegung. In den letzten beiden Jahren wies die Couponsteuer hingegen wieder hohe Zuwachsraten von 22% und 16% auf.

Die Besonderen Gesellschaftssteuern zeigten bis zum Jahr 2000 ein stetiges, kontinuierliches Wachstum. Zwischen 2001 und 2004 kam es bei den Besonderen Gesellschaftssteuern zu leichten Rückgängen. Die Schwankungen in den Jahren 2005 bis 2007 sind auf die Besteuerung der Investmentunternehmen zurück-

zuführen, die zunächst zu einem kräftigen Anstieg der Besonderen Gesellschaftssteuern beitrug. Ab Mitte des Jahres 2006 wurden die Investmentunternehmen steuerlich entlastet, weshalb sich die Einnahmen aus den Besonderen Gesellschaftssteuern wieder verringerten. Im Jahr 2008 resultierte ein leichter Rückgang der Besonderen Gesellschaftssteuern um -0.4%.

Die höchsten durchschnittlichen Zuwachsraten in der langjährigen Betrachtung für den Zeitraum von 1980 bis 2008 wiesen die Kapital- und Ertragssteuer (+10.2%), die Mehrwertsteuer (+9.7%) und die Stempelabgaben (+9.3%) auf. Sie lagen damit deutlich über der durchschnittlichen Zuwachsrate von 6.5% für jene 14 Steuerarten, deren Zeitreihen in der Steuerstatistik ab 1980 aufgeführt sind. Bei einer Zuwachsrate von 6.5% verdoppeln sich die Steuereinnahmen alle 11 Jahre.

Rückläufig entwickelten sich im Zeitraum von 1980 bis 2008 nur die liechtensteinische Gründungs- oder Wertstempelgebühr mit einem durchschnittlichen Rückgang von -4.0% pro Jahr.

4 Ländervergleiche

4.1 Die Struktur der Steuereinnahmen

Die Aufgliederung der liechtensteinischen Steuereinnahmen gemäss internationalen Klassifikationen ermöglicht es, Ähnlichkeiten und Unterschiede in der Zusammensetzung der Steuereinnahmen festzustellen. Verwendet werden hier die Klassifikation der OECD, welche der „Revenue Statistics“ zugrunde liegt, und die Klassifikation gemäss dem Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen.

Den grössten Anteil am gesamten Steueraufkommen haben in Liechtenstein gemäss OECD-Klassifikation die Steuern auf Einkommen und Gewinnen mit 44%, gefolgt von den Steuern auf Waren und Dienstleistungen mit 30%. Wie die nachstehende Tabelle zeigt, fällt im Vergleich mit der Schweiz, Deutschland und Österreich der relativ hohe Anteil der liechtensteinischen Vermögensteuern mit 23% auf. Zu den Vermögensteuern zählen unter anderem die Stempelabgaben, die Kapitalsteuer und die Besonderen Gesellschaftssteuern. Der Anteil der Steuern auf Einkommen und Gewinnen ist in Liechtenstein mit 44% etwas tiefer als in Deutschland und Österreich, während dieser Anteil in der Schweiz mit 60% deutlich höher liegt. Zu Vergleichszwecken wurde hier auf die Daten des Jahres 2006 zurückgegriffen.

gen mit 30%. Wie die nachstehende Tabelle zeigt, fällt im Vergleich mit der Schweiz, Deutschland und Österreich der relativ hohe Anteil der liechtensteinischen Vermögensteuern mit 23% auf. Zu den Vermögensteuern zählen unter anderem die Stempelabgaben, die Kapitalsteuer und die Besonderen Gesellschaftssteuern. Der Anteil der Steuern auf Einkommen und Gewinnen ist in Liechtenstein mit 44% etwas tiefer als in Deutschland und Österreich, während dieser Anteil in der Schweiz mit 60% deutlich höher liegt. Zu Vergleichszwecken wurde hier auf die Daten des Jahres 2006 zurückgegriffen.

Die liechtensteinische Steuerstruktur 2006 gemäss OECD-Klassifikation

Steuerarten OECD-Klassifikation	FL in %	CH in %	BRD in %	A in %
1000 Steuern auf Einkommen und Gewinnen	44%	60%	50%	44%
3000 Lohnsteuern	2%	0%	0%	10%
4000 Vermögensteuern	23%	10%	4%	2%
5000 Steuern auf Waren u. Dienstleistungen	30%	30%	46%	42%
6000 Andere Steuern	0%	0%	0%	1%
Gesamt	100%	100%	100%	100%

Die OECD verwendet ihre Klassifikation auch zur Unterscheidung zwischen direkten und indirekten Steuern, wobei in Abweichung von der steuerrechtlichen Definition nur die Steuerarten der Gruppe 5000 (Steuern auf Waren und Dienstleistungen) zu den indirekten

Steuern gezählt werden. Der Anteil der direkten Steuern ist sowohl in der Schweiz als auch in Liechtenstein mit 70% relativ hoch. In Deutschland liegt der Anteil der direkten Steuern bei 54%, in Österreich bei 58%.

Die liechtensteinische Steuerstruktur 2006 gemäss den Transaktionsarten der VGR

Transaktionsarten der VGR	FL in %	CH in %	BRD in %	A in %
D.21 Gütersteuern	36%	29%	42%	41%
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	3%	3%	10%	11%
D.51 Einkommensteuern	44%	59%	45%	45%
D.59 Sonstige direkte Steuern und Abgaben	16%	8%	1%	2%
D.91 Vermögenswirksame Steuern	1%	1%	1%	0%
Gesamt	100%	100%	100%	100%

Zieht man für den internationalen Vergleich der Steuerstruktur die Transaktionsarten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR) heran, zeigt sich wiederum, dass der Anteil der Einkommensteuern in Liechtenstein mit 44% leicht tiefer als in Deutschland und Österreich ist, während er in der Schweiz deutlich höher liegt. Die zweitgrösste Gruppe bilden nach den Einkommensteuern die Gütersteuern mit einem Anteil

von 36%. Zu Vergleichszwecken wurde hier ebenfalls auf die Daten des Jahres 2006 zurückgegriffen.

Im Unterschied zu Deutschland und Österreich weist Liechtenstein mit 16% einen relativ hohen Anteil bei den sonstigen direkten Steuern und Abgaben auf. Zu diesen sonstigen direkten Steuern zählen unter anderem die Kapitalsteuer und die Besonderen Gesellschaftssteuern.

4.2 Die Fiskalquote

Als Indikator für die Belastung einer Volkswirtschaft mit Steuern und Sozialabgaben wird unter anderem die Fiskalquote herangezogen. Sie setzt die Fiskaleinnahmen in das Verhältnis zum Bruttoinlandsprodukt. Die Fiskaleinnahmen bestehen aus Steuereinnahmen

und obligatorischen Sozialversicherungsbeiträgen. Gesamthaft ergibt sich so ein Mass für die steuerliche Standortattraktivität einer Volkswirtschaft, welches auch häufig für Ländervergleiche herangezogen wird.

Vergleich der Fiskalquoten in den Jahren 2004 bis 2006

Fiskalquoten nach Ländern und Ländergruppen	2004 in %	2005 in %	2006 in %
Liechtenstein	21.2%	21.3%	21.0%
USA	26.0%	27.3%	28.0%
Schweiz	28.8%	29.2%	29.6%
Deutschland	34.8%	34.8%	35.6%
OECD	35.5%	36.2%	35.9%
Luxemburg	37.9%	38.6%	35.9%
EU 15	39.1%	39.7%	39.8%
Österreich	42.8%	42.1%	41.7%
Schweden	49.9%	50.7%	49.1%

Liechtenstein weist im internationalen Vergleich eine sehr tiefe Fiskalquote auf. Auch die vergleichsweise niedrige Fiskalquote der Schweiz liegt knapp 9 Prozentpunkte über der liechtensteinischen Fiskalquote. Österreich weist mit einer Fiskalquote von rund 42%

einen deutlich höheren Wert auf und liegt auch über dem EU-Durchschnitt. Zieht man die 30 OECD-Länder zum Vergleich heran, ist nur in Mexiko die Fiskalquote tiefer als in Liechtenstein.

B Tabellen der Steuerstatistik

1 Kennzahlen

Gesamtgrössen für die Berechnung der Kennzahlen. In Mio. CHF.

T 1.1

	RJ 2004	RJ 2005	RJ 2006	RJ 2007	RJ 2008
Gesamte Steuereinnahmen	664.1	713.1	769.9	856.9	904.9
Steuereinnahmen des Landes	451.4	487.7	524.3	581.9	632.4
Steuereinnahmen der Gemeinden	212.7	225.4	245.6	275.0	272.5
Obligator. Sozialversicherungsbeiträge	244.8	258.2	280.6	297.1	312.9
Gesamte Fiskaleinnahmen	908.9	971.3	1'050.5	1'154.0	1'217.8
Bruttoinlandsprodukt (BIP)	4'279.1	4'556.5	5'001.3	5'479	*
Gesamteinnahmen Land u. Gemeinden	927.4	1'016.0	1'378.9	1'175.5	1'423.6
Gesamteinnahmen des Landes	648.4	731.3	1'066.6	834.3	1'094.4
Gesamteinnahmen der Gemeinden	279.0	284.8	312.3	341.1	329.2

Kennzahlen zu den Steuereinnahmen. In %.

T 1.2

	RJ 2004	RJ 2005	RJ 2006	RJ 2007	RJ 2008
Steuerquote	15.5%	15.7%	15.4%	15.6%	*
Fiskalquote	21.2%	21.3%	21.0%	21.1%	*
Steuern zu Gesamteinnahmen L. u. Ge.	71.6%	70.2%	55.8%	72.9%	63.6%
Steuern zu Gesamteinnahmen Land	69.6%	66.7%	49.2%	69.7%	57.8%
Steuern zu Gesamteinnahmen Ge.	76.2%	79.2%	78.7%	80.6%	82.8%

Erläuterungen:

Steuereinnahmen des Landes: Nach Abzug der Finanzzuweisungen an die Gemeinden

Gesamte Fiskaleinnahmen: Gesamte Steuereinnahmen und obligatorische Sozialversicherungsbeiträge gemäss OECD-Definition

Bruttoinlandsprodukt: BIP 2006 provisorisch, 2007 geschätzt, 2008 noch nicht verfügbar.

Gesamteinnahmen des Landes: Ertrag der laufenden Rechnung und Einnahmen der Investitionsrechnung, abzüglich Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und Zuweisungen an Gemeinden

Gesamteinnahmen der Gemeinden: Ertrag der laufenden Rechnung und Einnahmen der Investitionsrechnung, abzüglich interne Verrechnungen

Steuerquote: Gesamte Steuereinnahmen gemäss OECD-Definition in % des BIP

Fiskalquote: Gesamte Fiskaleinnahmen gemäss OECD-Definition in % des BIP

Steuern zu Gesamteinnahmen Land: Steuereinnahmen des Landes gemäss OECD-Definition in % der Gesamteinnahmen des Landes

Quelle:

Steuerverwaltung, Stabsstelle Finanzen, Landesrechnung

2 Die Ergebnisse der einzelnen Steuerarten

Vermögens- und Erwerbssteuer nach Rechnungsjahr

Übersicht zur Vermögens- und Erwerbssteuer.

T 2.1.1

In CHF nach Rechnungsjahr.

	RJ 2007	RJ 2008	Änderung in %
Gesamte Einnahmen	154'247'328	161'057'669	4.4%
Land	56'505'963	62'513'838	10.6%
Gemeinden	97'741'365	98'543'831	0.8%
Anzahl Veranlagungen	26'202	26'923	2.8%
Gesamt pro Veranlagung	5'887	5'982	1.6%
Land pro Veranlagung	2'157	2'322	7.7%
Gemeinden pro Veranlagung	3'730	3'660	-1.9%
Skonto auf der bezahlten Lohnsteuer	430'517	674'435	56.7%
Land nach Abzug des Skontos	56'075'446	61'839'403	10.3%

Vermögens- und Erwerbssteuer nach Gemeinden.

T 2.1.2

In CHF nach Rechnungsjahr.

	RJ 2007	RJ 2008	Anteil in %
Gesamte Einnahmen	154'247'328	161'057'669	100.0%
Balzers	13'557'369	13'866'419	8.6%
Triesen	14'521'374	14'805'845	9.2%
Triesenberg	8'737'742	7'587'818	4.7%
Vaduz	33'117'115	39'087'328	24.3%
Schaan	50'911'023	51'320'761	31.9%
Planken	1'593'017	1'699'854	1.1%
Eschen	11'690'879	11'171'652	6.9%
Mauren	8'735'108	9'358'695	5.8%
Gamprin	3'887'821	3'862'406	2.4%
Schellenberg	2'167'304	1'928'960	1.2%
Ruggell	5'328'575	6'367'929	4.0%

Erläuterungen:

Gesamte Einnahmen: Einnahmen von Land und Gemeinden aus der Vermögens- und Erwerbssteuer (vor Abzug des Skontos auf der bezahlten Lohnsteuer).

Quelle:

Gemeinden, Steuerverwaltung

2 Die Ergebnisse der einzelnen Steuerarten

Vermögens- und Erwerbssteuer nach Steuerjahr

Berechnungsgrundlagen der Vermögenssteuer.

T 2.1.3

In CHF nach Steuerjahr.

	StJ 2006	StJ 2007	Änderung in %
1 Grundeigentum	5'864'044'608	6'116'232'938	4.3%
2 Betriebsvermögen Selbständiger	282'057'371	255'351'140	-9.5%
3 Bewegliches Privatvermögen	10'470'979'380	11'331'076'843	8.2%
4 Total der Vermögenswerte	16'658'601'962	17'749'193'140	6.5%
5 Schulden	6'057'976'569	6'319'684'440	4.3%
6 Reinvermögen	10'600'204'810	11'429'341'095	7.8%
7 Abzüge	3'727'550'707	3'398'560'875	-8.8%
8 Gesamtvermögen	8'734'826'716	9'944'360'600	13.8%
9 Steuerbares Inlandvermögen	8'270'746'024	9'434'886'653	14.1%

Berechnungsgrundlagen der Erwerbssteuer.

T 2.1.4

In CHF nach Steuerjahr.

	StJ 2006	StJ 2007	Änderung in %
11 Erwerb aus unselbständiger Tätigkeit	1'415'945'129	1'482'726'237	4.7%
12 Erwerb aus selbständiger Tätigkeit	126'671'856	132'306'030	4.4%
13 Erwerb aus Versicherungsleistungen	274'911'239	298'094'367	8.4%
14 Übriger Erwerb	86'371'258	123'559'029	43.1%
15 Total steuerpflichtiger Erwerb	1'874'332'414	1'993'166'176	6.3%
20 Abzüge und steuerfreie Beträge	619'526'799	698'559'040	12.8%
21 Gesamterwerb	1'224'773'061	1'266'678'992	3.4%

Quelle:

Gemeinden, Steuerverwaltung

2 Die Ergebnisse der einzelnen Steuerarten

Kapital- und Ertragssteuer nach Rechnungsjahr

Übersicht zur Kapital- und Ertragssteuer. In CHF nach Rechnungsjahr.

T 2.2.1

	RJ 2007	RJ 2008	Änderung in %
Gesamte Einnahmen	209'204'468	219'587'377	5.0%
Land	117'126'967	137'489'098	17.4%
Gemeinden	92'077'501	82'098'279	-10.8%
Anzahl Veranlagungen	2'838	2'996	5.6%
Gesamt pro Veranlagung	73'715	73'294	-0.6%
Land pro Veranlagung	41'271	45'891	11.2%
Gemeinden pro Veranlagung	32'445	27'403	-15.5%

Kapital- und Ertragssteuer nach Gemeinden. In CHF nach Rechnungsjahr.

T 2.2.2

	RJ 2007	RJ 2008	Anteil in %
Gesamte Einnahmen	209'204'468	219'587'377	100.0%
Balzers	12'619'456	9'662'627	4.4%
Triesen	40'436'790	42'277'020	19.3%
Triesenberg	1'577'849	1'737'559	0.8%
Vaduz	86'355'412	102'176'630	46.5%
Schaan	35'355'807	31'659'452	14.4%
Planken	1'233'346	1'332'112	0.6%
Eschen	6'861'585	9'685'770	4.4%
Mauren	11'693'370	6'111'125	2.8%
Gamprin	8'643'549	10'069'051	4.6%
Schellenberg	237'699	86'258	0.0%
Ruggell	4'189'606	4'789'772	2.2%

Erläuterungen:

Anzahl Veranlagungen: Die Anzahl der Veranlagungen eines Rechnungsjahres ergibt sich aus der Anzahl Zahlungen, die die Steuerpflichtigen im Rechnungsjahr für das laufende Steuerjahr und für frühere Steuerjahre geleistet haben. Veranlagungen mit einem Zahlungsbetrag von CHF 0.00 und Mehrfachzahlungen für dasselbe Steuerjahr werden nicht gezählt.

Quelle:

Steuerverwaltung

2 Die Ergebnisse der einzelnen Steuerarten

Kapital- und Ertragssteuer nach Steuerjahr

Übersicht zur Kapital- und Ertragssteuer. In CHF nach Steuerjahr.

T 2.2.3

	StJ 2006	StJ 2007	Änderung in %
Gesamte Einnahmen	204'158'411	214'031'460	4.8%
Kapitalsteuer	15'666'960	16'716'520	6.7%
Ertragssteuer	188'491'451	197'314'941	4.7%
Anzahl Veranlagungen	2'535	2'020	-20.3%
Gesamt pro Veranlagung	80'536	105'956	31.6%

Kapital- und Ertragssteuer nach Gemeinden. In CHF nach Steuerjahr.

T 2.2.4

	StJ 2006	StJ 2007	Änderung in %
Gesamte Einnahmen	204'158'411	214'031'460	4.8%
Balzers	8'723'437	9'220'330	5.7%
Triesen	35'393'413	37'121'827	4.9%
Triesenberg	1'289'882	1'417'791	9.9%
Vaduz	98'288'913	113'823'978	15.8%
Schaan	32'125'616	31'094'852	-3.2%
Planken	1'206'287	1'301'662	7.9%
Eschen	8'487'791	6'070'475	-28.5%
Mauren	10'515'992	5'773'101	-45.1%
Gamprin	3'678'853	3'401'595	-7.5%
Schellenberg	182'263	104'706	-42.6%
Ruggell	4'265'965	4'701'142	10.2%

Erläuterungen:

Steuerjahr 2006: Ausgewiesen sind die Kapital- und Ertragssteuern jener Steuerpflichtigen, die bis zum 17. Juni 2008 veranlagt wurden.

Steuerjahr 2007: Ausgewiesen sind die Kapital- und Ertragssteuern jener Steuerpflichtigen, die bis zum 8. Juni 2009 veranlagt wurden.

Anzahl Veranlagungen: Die Anzahl der Veranlagungen eines Steuerjahres ergibt sich aus der Anzahl Zahlungen, die die Steuerpflichtigen für dieses Steuerjahr geleistet haben.

Quelle:

Steuerverwaltung

2 Die Ergebnisse der einzelnen Steuerarten

Kapital- und Ertragssteuer nach Steuerjahr/ Fortsetzung

Berechnungsgrundlagen der Kapital- und Ertragssteuer.
In CHF nach Steuerjahr.

T 2.2.5

	StJ 2006	StJ 2007	Änderung in %
Steuerbares Kapital	7'915'405'861	8'462'323'829	6.9%
Steuerbarer Ertrag, inklusive Verluste	1'511'164'179	1'559'736'679	3.2%
Steuerbarer Ertrag, ohne Verluste	1'565'898'856	1'626'179'742	3.8%

Ertragssteuer nach Grössenklassen. In %. Steuerjahre 2006 und 2007.

T 2.2.6

Steuerjahr 2006 Grössenklassen Ertragssteuern	Anteile		
	Veranlagungen	Steuerpfl. Ertrag	Ertragssteuer
0 CHF	49.8%	0.1%	0.0%
1 - 10'000 CHF	26.5%	1.3%	1.0%
10'001 - 50'000 CHF	13.5%	4.1%	4.5%
50'001 - 200'000 CHF	6.3%	7.3%	8.7%
200'001 - 1'000'000 CHF	3.0%	15.2%	17.9%
über 1'000'001 CHF	0.9%	72.1%	68.0%
Total	100.0%	100.0%	100.0%

Steuerjahr 2007 Grössenklassen Ertragssteuern	Anteile		
	Veranlagungen	Steuerpfl. Ertrag	Ertragssteuer
0 CHF	47.1%	0.4%	0.0%
1 - 10'000 CHF	26.2%	0.8%	0.7%
10'001 - 50'000 CHF	13.0%	3.2%	3.4%
50'001 - 200'000 CHF	8.2%	9.6%	8.4%
200'001 - 1'000'000 CHF	4.4%	15.6%	19.0%
über 1'000'001 CHF	1.1%	70.4%	68.5%
Total	100.0%	100.0%	100.0%

Erläuterungen:

Steuerjahr 2006: Ausgewiesen sind das steuerbare Kapital und der steuerbare Ertrag jener Steuerpflichtigen, die bis zum 17. Juni 2008 veranlagt wurden.

Steuerjahr 2007: Ausgewiesen sind das steuerbare Kapital und der steuerbare Ertrag jener Steuerpflichtigen, die bis zum 8. Juni 2009 veranlagt wurden.

Quelle:

Steuerverwaltung

2 Die Ergebnisse der einzelnen Steuerarten

Couponsteuer nach Rechnungsjahr

Übersicht zur Couponsteuer. In CHF nach Rechnungsjahr.

T 2.3.1

	RJ 2007	RJ 2008	Änderung in %
Gesamte Einnahmen	41'401'203	48'155'869	16.3%
Land	35'191'022	48'155'869	36.8%
Gemeinden	6'210'180	-	.
Anzahl Veranlagungen	725	733	1.1%
Gesamt pro Veranlagung	57'105	65'697	15.0%
Land pro Veranlagung	48'539	65'697	35.3%
Gemeinden pro Veranlagung	8'566	-	.

Berechnungsgrundlage der Couponsteuer. In CHF nach Rechnungsjahr.

T 2.3.2

	RJ 2007	RJ 2008	Änderung in %
Ausschüttungen und Zinszahlungen	1'035'030'063	1'203'896'724	16.3%

Erläuterungen:

Anzahl Veranlagungen: Die Anzahl der Veranlagungen eines Rechnungsjahres ergibt sich aus der Anzahl Zahlungen, die die Steuerpflichtigen im Rechnungsjahr für das laufende Steuerjahr und für frühere Steuerjahre geleistet haben. Veranlagungen mit einem Zahlungsbetrag von CHF 0.00 und Mehrfachzahlungen für dasselbe Steuerjahr werden nicht gezählt.

Ausschüttungen: Coupons der von einem Inländer ausgegebenen Aktien und ihnen gleichgestellten Urkunden; Verteilung von Boni, Zuteilung von Gratisaktien etc. an die Inhaber oder ihnen nahestehende Personen; Liquidationsgewinne, Ausschüttungen bei Sitzverlegungen.

Zinszahlungen: Coupons inländischer Obligationen und ähnlicher Papiere; Zinszahlungen für langfristige Guthaben bei inländischen Banken, Zinszahlungen für langfristige Darlehensguthaben über CHF 50'000.- bei inländischen Schuldnern.

Quelle:

Steuerverwaltung

2 Die Ergebnisse der einzelnen Steuerarten

Couponsteuer nach Steuerjahr

Übersicht zur Couponsteuer. In CHF nach Steuerjahr.

T 2.3.3

	StJ 2006	StJ 2007	Änderung in %
Gesamte Einnahmen	37'078'807	46'345'502	25.0%
Anzahl Veranlagungen	663	616	-7.1%
Gesamte Einnahmen pro Steuerpflichtiger	55'926	75'236	34.5%

Berechnungsgrundlage der Couponsteuer. In CHF nach Steuerjahr.

T 2.3.4

	StJ 2006	StJ 2007	Änderung in %
Ausschüttungen und Zinszahlungen	926'970'176	1'158'637'557	25.0%

Erläuterungen:

Anzahl Veranlagungen: Die Anzahl der Veranlagungen ergibt sich aus der Anzahl Steuerpflichtiger, die für das betreffende Steuerjahr Couponsteuern bezahlt haben. Couponsteuererklärungen von Steuerpflichtigen, die keine Ausschüttungen vorgenommen haben, werden nicht gezählt.

Ausschüttungen: Coupons der von einem Inländer ausgegebenen Aktien und ihnen gleichgestellten Urkunden; Verteilung von Boni, Zuteilung von Gratisaktien etc. an die Inhaber oder ihnen nahestehende Personen; Liquidationsgewinne, Ausschüttungen bei Sitzverlegungen.

Zinszahlungen: Coupons inländischer Obligationen und ähnlicher Papiere; Zinszahlungen für langfristige Guthaben bei inländischen Banken, Zinszahlungen für langfristige Darlehensguthaben über CHF 50'000.- bei inländischen Schuldern.

Quelle:

Steuerverwaltung

2 Die Ergebnisse der einzelnen Steuerarten

Grundstücksgewinnsteuer

Übersicht zur Grundstücksgewinnsteuer. In CHF.

T 2.4.1

	RJ 2007	RJ 2008	Änderung in %
Gesamte Einnahmen	15'756'926	17'478'210	10.9%
Land	5'252'309	5'826'070	10.9%
Gemeinden	10'504'617	11'652'140	10.9%
Anzahl Veranlagungen	1'154	1'359	17.8%
Gesamt pro Veranlagung	13'654	12'861	-5.8%
Land pro Veranlagung	4'551	4'287	-5.8%
Gemeinden pro Veranlagung	9'103	8'574	-5.8%
Anzahl Veranlagungen mit Steuerbetrag	576	721	25.2%
Anzahl Veranlagungen ohne Steuerbetrag	578	638	10.4%

Grundstücksgewinnsteuer nach Gemeinden. In CHF.

T 2.4.2

	RJ 2007	RJ 2008	Anteil in %
Gesamte Einnahmen	15'756'926	17'478'210	100.0%
Balzers	1'079'308	1'331'710	7.6%
Triesen	1'840'505	2'363'413	13.5%
Triesenberg	782'117	1'127'838	6.5%
Vaduz	3'441'168	4'591'866	26.3%
Schaan	2'414'839	2'313'768	13.2%
Planken	538'371	185'961	1.1%
Eschen	746'060	1'869'601	10.7%
Mauren	2'713'654	1'157'115	6.6%
Gamprin	318'729	1'107'095	6.3%
Schellenberg	343'629	99'438	0.6%
Ruggell	1'538'546	1'330'406	7.6%

Quelle:

Steuerverwaltung

2 Die Ergebnisse der einzelnen Steuerarten

Grundstücksgewinnsteuer/ Fortsetzung

Berechnungsgrundlagen der Grundstücksgewinnsteuer. In CHF.

T 2.4.3

	RJ 2007	RJ 2008	Änderung in %
Steuerbarer Grundstücksgewinn	99'005'239	114'695'880	15.8%

Steuerbarer Grundstücksgewinn nach Gemeinden. In CHF.

T 2.4.4

	RJ 2007	RJ 2008	Anteil in %
Gesamte Einnahmen	99'005'239	114'695'880	100.0%
Balzers	6'978'914	8'774'629	7.7%
Triesen	11'193'417	15'089'129	13.2%
Triesenberg	5'233'040	7'669'903	6.7%
Vaduz	20'085'325	28'013'304	24.4%
Schaan	15'289'572	14'628'365	12.8%
Planken	3'251'521	1'093'244	1.0%
Eschen	5'828'126	13'744'023	12.0%
Mauren	16'444'154	9'140'765	8.0%
Gamprin	2'383'002	7'214'196	6.3%
Schellenberg	2'274'954	826'572	0.7%
Ruggell	10'043'214	8'501'751	7.4%

Quelle:
Steuerverwaltung

2 Die Ergebnisse der einzelnen Steuerarten

Quellensteuer der Zupendler aus Österreich

Übersicht zur Quellensteuer der Zupendler aus Österreich. In CHF.

T 2.5.1

	RJ 2007	RJ 2008	Änderung in %
Gesamte Einnahmen	18'347'779	19'254'023	4.9%
Land	15'595'612	19'254'023	23.5%
Gemeinden	2'752'167	-	.
Anzahl Zupendler	7'262	7'428	2.3%
Gesamt pro Zupendler	2'527	2'592	2.6%
Land pro Zupendler	2'148	2'592	20.7%
Gemeinden pro Zupendler	379	-	.

Berechnungsgrundlage der Quellensteuer (Zupendler aus Österreich). In CHF.

T 2.5.2

	RJ 2007	RJ 2008	Änderung in %
Lohnsumme	460'679'348	483'596'750	5.0%
Rückerstattungen an Zupendler	26'841	-	.
Anzahl Rückerstattungen an Zupendler	48	-	.
Rückerstattung pro Zupendler	559	-	.

Erläuterungen:

Gesamt Quellensteuer: Einnahmen aus der Quellensteuer der Zupendler aus Österreich nach Abzug der Rückerstattungen

Anzahl Zupendler: Mittelwert der Anzahl Zupendler und Zupendlerinnen aus Österreich zu Beginn und Ende des Jahres vor dem Rechnungsjahr

Rückerstattungen an Zupendler: Übersteigt die durch Quellensteuerabzug einbehaltene Steuer den Betrag, der nach der österreichischen Gesetzgebung auf den in Liechtenstein erzielten Erwerb zu entrichten wäre, so wird dem Zupendler aus Österreich der bei der Steueranrechnung in Österreich nicht berücksichtigte Betrag von der Liechtensteinischen Steuerverwaltung zurück-erstattet. Die Anzahl der Rückerstattungen ist im Rechnungsjahr 2007 stark zurückgegangen, weil die Rechtsgrundlage hierfür ab dem Steuerjahr 2006 aufgehoben wurde. Die Restfälle im Rechnungsjahr 2007 betreffen Einkommen, die im Jahr 2005 oder früher erzielt wurden. Im Rechnungsjahr 2008 wurden keine Rückerstattungen mehr vorgenommen.

Quelle:

Steuerverwaltung, Beschäftigungsstatistik

2 Die Ergebnisse der einzelnen Steuerarten

Besondere Gesellschaftssteuern

Übersicht zu den Besonderen Gesellschaftssteuern. In CHF.

T 2.6.1

	RJ 2007	RJ 2008	Änderung in %
Gesamte Einnahmen	89'659'038	89'328'248	-0.4%
Land	80'850'038	89'328'248	10.5%
Gemeinden	8'809'001	-	.

Besondere Gesellschaftssteuern nach Steuersubjekt. In CHF.

T 2.6.2

	RJ 2007	RJ 2008	Änderung in %
Gesamt	89'659'038	89'328'248	-0.4%
Holding- und Sitzgesellschaften	88'378'399	89'032'636	0.7%
Eigenversicherungen	257'420	295'612	14.8%
Investmentunternehmen	1'023'220	-	.

Erläuterungen:

Besondere Gesellschaftssteuern: Besondere Gesellschaftssteuern der Holding- und Sitzgesellschaften, der Eigenversicherungen (Captives) und der Investmentunternehmen (Anlagefonds und Anlagegesellschaften)

Gemeinden: Ab dem Rechnungsjahr 2008 kommt das neue Finanzausgleichsgesetz zur Anwendung. Gegenüber dem vorherigen einnahmenbasierten System sieht die neue Regelung einen ausgabenorientierten Mechanismus vor, der aus den Gesamteinnahmen des Landes gespiesen wird und nicht mehr als Anteil der Gemeinden an den finanzausgleichrelevanten Steuerarten definiert ist. Im Unterschied zum Rechnungsjahr 2007 können deshalb für eine Reihe von Steuerarten keine Gemeindeanteile mehr ausgewiesen werden.

Investmentunternehmen: Seit dem 1. Juli 2006 sind die Investmentunternehmen von der Bezahlung der Kapitalsteuer auf das verwaltete Vermögen befreit.

Quelle:

Steuerverwaltung

2 Die Ergebnisse der einzelnen Steuerarten

Nachlass- und Erbanfallsteuer

Übersicht zur Nachlass- und Erbanfallsteuer. In CHF.

T 2.7.1

	RJ 2007	RJ 2008	Änderung in %
Gesamte Einnahmen	4'172'234	9'045'496	116.8%
Land	3'546'399	9'045'496	155.1%
Gemeinden	625'835	-	.
Inventarisationsgebühr	149'124	301'047	101.9%
Gesamt inklusive Inventarisationsgebühr	4'321'358	9'346'544	116.3%
Anzahl Veranlagungen	283	310	9.5%
Gesamt pro Veranlagung	15'270	30'150	97.4%
Land pro Veranlagung	13'058	30'150	130.9%
Gemeinden pro Veranlagung	2'211	-	.
Anzahl Veranlagungen mit Steuerbetrag	216	238	10.2%
Anzahl Veranlagungen ohne Steuerbetrag	67	72	7.5%

Berechnungsgrundlagen der Nachlass- und Erbanfallsteuer. In CHF.

T 2.7.2

	RJ 2007	RJ 2008	Änderung in %
Nachlass	83'237'186	161'480'197	94.0%
Abzüge	3'470'539	3'525'240	1.6%
Steuerbarer Vermögensübergang	79'766'647	157'954'958	98.0%

Erläuterungen:

Land pro Veranlagung: Einnahmen des Landes aus der Nachlass- und Erbanfallsteuer inklusive Inventarisationsgebühr.

Gemeinden pro Veranlagung: Einnahmen der Gemeinden aus der Nachlass- und Erbanfallsteuer ohne Inventarisationsgebühr.

Nachlass: Nachlass gemäss Einantwortungsurkunde (nach allfälligen Korrekturen)

Abzüge: Inventarisationsgebühr, Einantwortungsgebühr, Freibetrag

Quelle:

Steuerverwaltung

2 Die Ergebnisse der einzelnen Steuerarten

Schenkungssteuer

Übersicht zur Schenkungssteuer. In CHF.

T 2.8.1

	RJ 2007	RJ 2008	Änderung in %
Gesamte Einnahmen	2'857'236	3'504'879	22.7%
Land	2'428'651	3'504'879	44.3%
Gemeinden	428'585	-	.
Anzahl Veranlagungen	488	517	5.9%
Gesamt pro Veranlagung	5'855	6'779	15.8%
Land pro Veranlagung	4'977	6'779	36.2%
Gemeinden pro Veranlagung	878	-	.
Anzahl Veranlagungen mit Steuerbetrag	375	400	6.7%
Anzahl Veranlagungen ohne Steuerbetrag	113	117	3.5%

Berechnungsgrundlagen der Schenkungssteuer. In CHF.

T 2.8.2

	RJ 2007	RJ 2008	Änderung in %
Schenkungsbeitrag	229'478'595	151'366'811	-34.0%
Freibetrag	1'960'253	1'756'558	-10.4%
Steuerbarer Vermögensübergang	227'518'342	149'610'253	-34.2%

Quelle:
Steuerverwaltung

2 Die Ergebnisse der einzelnen Steuerarten

Stempelabgaben

Übersicht zu den Stempelabgaben. In CHF.

T 2.9.1

	RJ 2007	RJ 2008	Änderung in %
Gesamte Einnahmen	66'680'256	64'117'184	-3.8%
Land	56'678'217	64'117'184	13.1%
Gemeinden	10'002'038	-	.
Anzahl Steuerpflichtige	133	128	-3.8%
Gesamt pro Steuerpflichtiger	501'355	500'915	-0.1%
Land pro Steuerpflichtiger	426'152	500'915	17.5%
Gemeinden pro Steuerpflichtiger	75'203	-	.

Aufgliederung der Stempelabgaben. In CHF.

T 2.9.2

	RJ 2007	RJ 2008	Anteil in %
Gesamte Einnahmen	66'702'985	64'534'814	100.0%
Emissionsabgabe	4'390'266	5'080'279	7.9%
- aus Obligationen	2'855'383	2'523'514	3.9%
- aus Aktien und GmbH-Anteilen	1'534'883	2'556'765	4.0%
- aus Genossenschaftsanteilen	-	-	0.0%
Effektenumsatzabgabe	54'492'890	48'773'003	75.6%
- aus inländischen Wertpapieren	5'523'229	4'737'869	7.3%
- aus ausländischen Wertpapieren	48'969'662	44'035'134	68.2%
Prämienquittungen	8'471'703	11'221'490	17.4%
Verzugszinsen und Bussen	52'196	142'212	0.2%
abzügl. Beitrag für die Durchführung an die ESTV	-704'071	-682'170	-1.1%

Erläuterungen:

Gesamte Einnahmen T 2.9.2: Die Angaben in dieser Tabelle sind der Aufstellung der Eidgenössischen Steuerverwaltung entnommen. Die Gesamtsumme weicht aufgrund unterschiedlicher Abgrenzung des Rechnungsjahres von der Gesamtsumme in Tabelle 2.9.1 ab, die mit der Landesrechnung übereinstimmt.

Quelle:

Liechtensteinische Steuerverwaltung, Eidgenössische Steuerverwaltung (ESTV)

2 Die Ergebnisse der einzelnen Steuerarten

Stempelabgaben/ Fortsetzung

Berechnungsgrundlagen der Stempelabgaben. In CHF.

T 2.9.3

	RJ 2007	RJ 2008	Änderung in %
Emissionsvolumen			
- Obligationen	*	*	*
- Aktien und GmbH-Anteile	153'488'250	255'676'512	66.6%
- Genossenschaftsanteile	-	-	0.0%
Effektenumsätze			
- inländische Wertpapiere	3'682'152'367	3'158'579'500	-14.2%
- ausländische Wertpapiere	16'323'220'600	14'678'378'007	-10.1%
Versicherungsprämien	*	*	*

Erläuterungen:

Emissionsvolumen: Das Emissionsvolumen ist errechnet aus den Einnahmen der Emissionsabgabe und dem Abgabesatz. Der Abgabesatz beläuft sich bei Beteiligungsrechten auf 1 Prozent des Betrages, der der Gesellschaft zufließt.

Effektenumsätze: Die Effektenumsätze errechnen sich aus den Einnahmen der Effektenumsatzabgabe und dem Abgabesatz. Der Abgabesatz beläuft sich bei inländischen Wertpapieren auf 1.5 Promille des Entgelts, bei ausländischen Wertpapieren auf 3 Promille des Entgelts.

Quelle:

Liechtensteinische Steuerverwaltung, Eidgenössische Steuerverwaltung

2 Die Ergebnisse der einzelnen Steuerarten

Gründungs- oder Wertstempelgebühr

Übersicht zur Gründungs- oder Wertstempelgebühr. In CHF.

T 2.10.1

	RJ 2007	RJ 2008	Änderung in %
Gesamte Einnahmen	1'002'916	714'668	-28.7%
Anzahl Steuerpflichtige	4'881	2'832	-42.0%
Gesamt pro Steuerpflichtiger	205	252	22.8%

Quelle:
Steuerverwaltung

2 Die Ergebnisse der einzelnen Steuerarten

Mehrwertsteuer nach Rechnungsjahr

Übersicht zur Mehrwertsteuer. In CHF.

T 2.11.1

	RJ 2007	RJ 2008	Änderung in %
Gesamte Einnahmen	195'023'007	212'669'457	9.0%
Land	165'769'556	212'669'457	28.3%
Gemeinden	29'253'451	-	.

Berechnungsgrundlagen der Mehrwertsteuer. In CHF.

T 2.11.2

	RJ 2007	RJ 2008	Änderung in %
Gemeinsamer Poolertrag CH und FL	19'880'758'541	20'581'206'797	3.5%
Direkte Zuweisung an CH	-3'818'599'021	-4'089'427'957	7.1%
Direkte Zuweisung an FL	-80'714'121	-85'683'986	6.2%
Verbleibender Poolertrag	15'981'445'399	16'406'094'855	2.7%
Anteil FL am verbleibenden Poolertrag in %	0.715%	0.774%	8.2%
Anteil FL am verbleibenden Poolertrag in CHF	114'308'886	126'985'471	11.1%
Gesamtergebnis FL	195'023'007	212'669'457	9.0%

Erläuterungen:

Rechnungsjahr: Das Rechnungsjahr umfasst bei der Mehrwertsteuer das 4. Quartal des Vorjahres sowie die ersten drei Quartale des laufenden Jahres.

Direkte Zuweisung: Die Mehrwertsteuereinnahmen aus den Wirtschaftszweigen Kreditgewerbe, Immobilienwesen, Vermietung beweglicher Sachen, Informatikdienste, Erbringung von Dienstleistungen für Unternehmen und Persönliche Dienstleistungen fließen aus dem Pool direkt dem Staat zu, in welchem sie eingenommen wurden.

Quelle:

Steuerverwaltung

2 Die Ergebnisse der einzelnen Steuerarten

Mehrwertsteuer nach Rechnungsjahr/ Fortsetzung

Mehrwertsteuerein- und -auszahlungen der Steuerverwaltung. In CHF.

T 2.11.3

	RJ 2007	RJ 2008	Änderung in %
Gesamte Ein- und Auszahlungen	-19'153'813	-55'306'289	188.7%
Sektor 1	-284'112	-657'371	131.4%
01-05 Land- und Forstwirtschaft, Jagd	-284'112	-657'371	131.4%
Sektor 2	-108'031'445	-151'885'006	40.6%
14 Bergbau, Gewinnung Steine und Erden	418'364	415'487	-0.7%
15-16 Herstellung Nahrungsmittel, Getränke	-11'605'600	-13'267'706	14.3%
17-18 Herstellung Textilien und Bekleidung	-135'857	-116'915	-13.9%
20 Be- und Verarbeitung Holz (ohne Möbel)	1'544'009	1'631'452	5.7%
21-22 Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	1'864'021	1'701'104	-8.7%
24 Chemische Industrie	-1'286'163	-1'468'145	14.1%
25 Herstellung Gummi- und Kunststoffwaren	1'111'886	789'381	-29.0%
26 Herstellung sonst. Produkte aus nichtmetallischen Mineralien	-21'327'150	-20'496'493	-3.9%
27-28 Bearbeitung Metall; Metallzeugnisse	-117'029	-821'549	602.0%
29 Maschinenbau	-62'701'714	-91'266'034	45.6%
30-33 Herstell. elektr. Geräte; Feinmechanik	-37'546'545	-48'929'749	30.3%
34-35 Fahrzeugbau	-1'134'627	-1'462'604	28.9%
36-37 Sonstiges verarbeitendes Gewerbe	1'218'410	1'002'076	-17.8%
40-41 Energie- und Wasserversorgung	4'466'683	3'461'921	-22.5%
45 Baugewerbe	17'199'867	16'942'771	-1.5%
Sektor 3	89'161'744	97'236'088	9.1%
50-52 Handel, Reparatur	666'136	567'077	-14.9%
55 Gastgewerbe	4'025'281	4'143'250	2.9%
60-64 Verkehr, Nachrichtenübermittlung	2'017'815	5'016'743	148.6%
65-67 Kredit- und Versicherungsgewerbe	10'970'425	11'407'408	4.0%
70-74 (ohne 7411/12) Immobilien, Informatik, Dienstleistungen für Unternehmen	33'970'008	38'268'037	12.7%
7411/12 Rechtsberatung, Treuhandwesen	34'645'552	34'891'578	0.7%
75 Öffentliche Verwaltung	-	-	0.0%
80 Unterrichtswesen	47'171	69'635	47.6%
85 Gesundheits- und Sozialwesen	261'375	269'427	3.1%
90-93 Erbringung sonstiger Dienstleistungen	2'557'981	2'602'933	1.8%

Erläuterungen:

Negative Werte: Die Auszahlungen der Steuerverwaltung an die Steuerpflichtigen überwiegen die Einzahlungen der Steuerpflichtigen.

Positive Werte: Die Einzahlungen der Steuerpflichtigen überwiegen die Auszahlungen der Steuerverwaltung.

Quelle:

Steuerverwaltung

2 Die Ergebnisse der einzelnen Steuerarten

Steuer der ausländischen Versicherungsgesellschaften

Übersicht zur Steuer der ausländischen Versicherungsgesellschaften. In CHF. T 2.12.1

	RJ 2007	RJ 2008	Änderung in %
Gesamte Einnahmen	2'693'132	3'103'991	15.3%
Land	2'289'163	3'103'991	35.6%
Gemeinden	403'970	-	.
Anzahl Steuerpflichtige	19	17	-10.5%
Gesamt pro Steuerpflichtigen	141'744	182'588	28.8%
Land pro Steuerpflichtigen	120'482	182'588	51.5%
Gemeinden pro Steuerpflichtigen	21'262	-	.

Berechnungsgrundlagen der Steuer der ausländischen Versicherer. In CHF. T 2.12.2

	StJ 2006	StJ 2007	Änderung in %
Gesamte Prämieinnahmen	175'647'812	189'378'237	7.8%
Prämieinnahmen aus Lebens- oder Rentenversicherungen	81'981'718	68'356'656	-16.6%
Übrige Prämieinnahmen	93'666'094	121'021'582	29.2%

Quelle:
Steuerverwaltung

2 Die Ergebnisse der einzelnen Steuerarten

Motorfahrzeugsteuer

Übersicht zur Motorfahrzeugsteuer. In CHF.

T 2.13.1

	RJ 2007	RJ 2008	Änderung in %
Gesamte Einnahmen	10'698'410	11'058'876	3.4%
Land	9'093'648	11'058'876	21.6%
Gemeinden	1'604'762	-	.
Anzahl Motorfahrzeuge	35'039	36'680	4.7%
Gesamt pro Motorfahrzeug	305	301	-1.3%
Land pro Motorfahrzeug	260	301	16.2%
Gemeinden pro Motorfahrzeug	46	-	.

Motorfahrzeugsteuer nach Fahrzeugkategorien. In CHF.

T 2.13.2

	RJ 2007	RJ 2008	Anteil in %
Gesamte Einnahmen	10'698'410	11'058'876	100.0%
Personen- und Lieferwagen, Kleinbusse	8'927'122	9'221'951	83.4%
Lastwagen, schwere Sattelschlepper	872'820	908'604	8.2%
Gesellschaftswagen	52'458	48'614	0.4%
Anhänger	321'009	341'647	3.1%
Motorräder, Kleinmotorräder	301'944	319'327	2.9%
Landwirtschaftliche Fahrzeuge	52'937	54'683	0.5%
Arbeitsfahrzeuge	54'316	55'188	0.5%
Kollektivschilder	84'790	82'283	0.7%
Tagesschilder	7'905	9'340	0.1%
Motorfahrräder	9'580	9'920	0.1%
Übrige Fahrzeuge und Stornos	9'411	4'012	0.0%
Unzustellbare Steuerrückzahlungen	4'118	3'307	0.0%

Erläuterung:

Anzahl Motorfahrzeuge: Bestand der Motorfahrzeuge, inkl. Anhänger, per 1. Juli des Rechnungsjahres

Quelle:

Landesrechnung, Motorfahrzeugkontrolle

2 Die Ergebnisse der einzelnen Steuerarten

Übrige Steuerarten

Übersicht zu den übrigen Steuerarten. In CHF.

T 2.14.1

	RJ 2007	RJ 2008	Änderung in %
Gesamte Einnahmen	44'854'886	45'816'357	2.1%
Land	37'408'549	43'272'105	15.7%
Gemeinden	7'446'338	2'544'252	-65.8%

Aufgliederung der übrigen Steuerarten. In CHF.

T 2.14.2

	RJ 2007	RJ 2008	Änderung in %
Gesamte Einnahmen	44'854'886	45'816'357	2.1%
Einbehalt Zinsbesteuerungsanteil	3'704'949	4'968'463	34.1%
Verbrauchsabgaben und Zölle	35'264'464	35'076'068	-0.5%
Rentnersteuer	3'298'789	2'516'700	-23.7%
Einbürgerungssteuer (Landesanteil)	1'850	1'850	0.0%
Bussen der Steuerverwaltung	620'470	383'078	-38.3%
Jagd	286'354	313'445	9.5%
Fischerei	16'160	12'500	-22.6%
Regalien und Konzessionen der Gemeinden	1'496'470	2'377'549	58.9%
Sonstige Steuern der Gemeinden	165'379	166'703	0.8%

Erläuterungen:

Einbehalt Zinsbesteuerungsanteil: Steuerrückbehalt auf jenen Zinserträgen, die von liechtensteinischen Zahlstellen an natürliche Personen mit Wohnsitz in einem Mitgliedstaat der EU geleistet werden.

Der Betrag entspricht dem Anteil Liechtensteins von 25% des gesamten Steuerrückbehalts. 75% des Steuerrückbehalts fließen in die jeweiligen Wohnsitzstaaten der besteuerten Personen.

Verbrauchsabgaben und Zölle: Einfuhrzölle, Tabaksteuer, Biersteuer, Automobilsteuer, Mineralölsteuern, Lenkungsabgaben. Kostenrückerstattungen und Gebühren sind nicht enthalten.

Jagd: Jagdabgabe, Jagdkarten, Jagdpachtschilling

Fischerei: Fischereipachtzinsen

Sonstige Steuern der Gemeinden: Hundesteuer und Einbürgerungssteuer

Quelle:

Steuerverwaltung, Stabsstelle Finanzen

3 Die Struktur der Steuereinnahmen

Direkte und indirekte Steuern

Übersicht zu den direkten und indirekten Steuern. In CHF.

T 3.1.1

	RJ 2007	RJ 2008	Änderung in %
Gesamt	856'872'372	904'900'039	5.6%
Direkte Steuern	602'922'671	629'066'647	4.3%
Indirekte Steuern	253'949'701	275'833'392	8.6%

Anteile der direkten und indirekten Steuern. In %.

T 3.1.2

	RJ 2007	RJ 2008
Gesamt	100.0%	100.0%
Direkte Steuern	70.4%	69.5%
Indirekte Steuern	29.6%	30.5%

Erläuterungen:

Direkte Steuern: Zu den direkten Steuern werden hier die Steuerarten der Gruppen 1000, 3000, 4000 und 6000 der OECD-Klassifikation gerechnet. Sie umfassen die Vermögens- und Erwerbssteuer, die Kapital- und Ertragssteuer, die Couponsteuer, die Grundstücksgewinnsteuer, die Quellensteuer der österreichischen Zupendler, die Besonderen Gesellschaftssteuern, die Erbschafts- und Schenkungssteuer, die Gründungs- oder Wertstempelgebühr, die Emissionsabgabe, die Effektenumsatzabgabe, die Rentnersteuer und die Einbürgerungssteuer.

Indirekte Steuern: Zu den indirekten Steuern werden hier die Steuerarten der Gruppe 5000 der OECD-Klassifikation gerechnet. Sie umfasst die Mehrwertsteuer, die Steuer ausländischer Versicherungsgesellschaften, die Motorfahrzeugsteuer, die Zollerträge, die Abgabe auf Versicherungsprämien und die Mineralölsteuer.

3 Die Struktur der Steuereinnahmen

Steuern gemäss den Kategorien der OECD

Übersicht gemäss den Kategorien der OECD. In CHF.

T 3.2.1

	RJ 2007	RJ 2008	Änderung in %
Gesamt	856'872'372	904'900'039	5.6%
1000 Steuern auf Einkommen, Unternehmens- gewinnen und Kapitalgewinnen	408'474'308	432'640'705	5.9%
3000 Lohnsteuern	18'347'779	19'254'023	4.9%
4000 Vermögensteuern	172'014'096	174'103'588	1.2%
5000 Steuern auf Waren und Dienstleistungen	253'949'701	275'833'392	8.6%
6000 Andere Steuern	4'086'489	3'068'331	-24.9%

Anteile gemäss den Kategorien der OECD. In %.

T 3.2.2

	RJ 2007	RJ 2008
Gesamt	100.0%	100.0%
1000 Steuern auf Einkommen, Unternehmens- gewinnen und Kapitalgewinnen	47.7%	47.8%
3000 Lohnsteuern	2.1%	2.1%
4000 Vermögensteuern	20.1%	19.2%
5000 Steuern auf Waren und Dienstleistungen	29.6%	30.5%
6000 Andere Steuern	0.5%	0.3%

3 Die Struktur der Steuereinnahmen

Steuern gemäss den Kategorien der OECD

Ohne Sozialversicherungsbeiträge

Details gemäss den Kategorien der OECD. In CHF.

T 3.2.3

	RJ 2007	RJ 2008	Änderung in %
Gesamte Einnahmen Land und Gemeinden	856'872'372	904'900'039	5.6%
1000 Steuern auf Einkommen, Unternehmensgewinnen und Kapitalgewinnen	408'474'308	432'640'705	5.9%
1100 Natürliche Personen	157'521'760	165'351'697	5.0%
1110 Steuern auf Einkommen und Unternehmensgewinnen	157'521'760	165'351'697	
1120 Steuern auf Kapitalgewinnen	-	-	
1200 Juristische Personen	235'195'622	249'810'798	6.2%
1210 Steuern auf Einkommen und Unternehmensgewinnen	235'195'622	249'810'798	
1220 Steuern auf Kapitalgewinnen	-	-	
1300 Nicht aufteilbar auf 1100 und 1200	15'756'926	17'478'210	10.9%
3000 Lohnsteuern	18'347'779	19'254'023	4.9%
4000 Vermögensteuern	172'014'096	174'103'588	1.2%
4100 Laufende Steuern auf Immobilien	-	-	
4110 Private Haushalte	-	-	
4120 Andere	-	-	
4200 Laufende Steuern auf Reinvermögen	105'069'087	107'260'696	2.1%
4210 Natürliche Personen	-	-	
4220 Juristische Personen	105'069'087	107'260'696	
4300 Erbschaft- und Schenkungsteuern	7'029'471	12'550'375	78.5%
4310 Nachlass- und Erbanfallsteuern	4'172'234	9'045'496	116.8%
4320 Schenkungsteuern	2'857'236	3'504'879	22.7%
4400 Steuern auf finanzielle Transaktionen und Vermögenstransaktionen	59'915'539	54'292'517	-9.4%
4500 Andere nichtlfd. Vermögensteuern	-	-	
4510 Auf dem Reinvermögen	-	-	
4520 Andere	-	-	
4600 Andere laufende Vermögensteuern	-	-	
5000 Steuern auf Waren und Dienstleistungen	253'949'701	275'833'392	8.6%
5100 Steuern auf Produktion, Verkauf und Lieferung von Waren und Dienstleistungen	240'949'360	261'546'792	8.5%
5110 Allgemeine Steuern	195'023'007	212'669'457	9.0%
5120 Steuern auf bestimmten Waren und Dienstleistungen	45'926'353	48'877'335	6.4%
5130 Nicht aufteilbar auf 5110 und 5120	-	-	
5200 Steuern auf der Nutzung von Waren oder auf Nutzungsgenehmigungen	13'000'342	14'286'600	9.9%
5210 Laufende Steuern	13'000'342	14'286'600	
5220 Nichtlaufende Steuern	-	-	
5300 Nicht aufteilbar auf 5100 und 5200	-	-	
6000 Andere Steuern	4'086'489	3'068'331	-24.9%
6100 Von Unternehmen entrichtet	620'470	383'078	-38.3%
6200 Von anderen entrichtet	3'466'018	2'685'253	-22.5%

3 Die Struktur der Steuereinnahmen

Steuern gemäss den Kategorien der OECD/ Fortsetzung

Ohne Sozialversicherungsbeiträge

Erläuterungen zu Tabelle 3.2.3 "Details gemäss den Kategorien der OECD":

- 1110 Steuern auf Einkommen und Unternehmensgewinnen der natürlichen Personen:
Vermögens- und Erwerbssteuer, Einbehalt Zinsbesteuerungsanteil
- 1210 Steuern auf Einkommen und Unternehmensgewinnen der juristischen Personen:
Ertragssteuer, Couponsteuer
- 1300 Steuern auf Einkommen, Unternehmensgewinnen und Kapitalgewinnen, die nicht aufteilbar sind
zwischen natürlichen und juristischen Personen:
Grundstücksgewinnsteuer
- 3000 Lohnsteuern:
Quellensteuer der österreichischen Zupendler und Zupendlerinnen
- 4220 Laufende Steuern auf das Reinvermögen der juristischen Personen:
Kapitalsteuer, Besondere Gesellschaftssteuern
- 4310 Nachlass- und Erbanfallsteuern:
Nachlasssteuer, Erbanfallsteuer
- 4320 Schenkungssteuern:
Schenkungssteuer
- 4400 Steuern auf finanzielle Transaktionen und Vermögenstransaktionen:
Emissionsabgabe, Umsatzabgabe, Liechtensteinische Gründungs- oder Wertstempelgebühr
- 5110 Steuern auf Produktion, Verkauf und Lieferung von Waren und Dienstleistungen - Allgem. Steuern:
Mehrwertsteuer
- 5120 Steuern auf bestimmte Waren und Dienstleistungen:
Tabaksteuer, Biersteuer, Mineralölsteuer auf Treibstoffen, Mineralölsteuerzuschlag auf Treibstoffen,
Mineralölsteuer auf Brennstoffen, Automobilsteuer, Einfuhrzölle, Tabakzölle, WTO, zweckgebundene
Zolleinnahmen, Landwirtschaft und Weinbau, Steuer von ausländischen Versicherungsgesellschaften,
Stempelabgaben auf Versicherungsprämien
- 5210 Steuern auf der Nutzung von Waren oder auf Nutzungsänderungen - Laufende Steuern:
Motorfahrzeugsteuer, Lenkungsabgabe auf VOC, Lenkungsabgabe auf Heizöl, Jagdabgabe, Jagd-
karten, Jagdpachtzuschilling, Fischereipachtzinsen, Fischereikarten, Regalien und Konzessionen der
Gemeinden
- 6100 Andere Steuern - Von Unternehmen entrichtet:
Bussen der Steuerverwaltung, inkl. Bussen an natürliche Personen
- 6200 Andere Steuern - Von anderen entrichtet:
Rentnersteuer, Einbürgerungssteuer, Hundesteuer

3 Die Struktur der Steuereinnahmen

Steuern gemäss den Kategorien der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung

Übersicht gemäss den Kategorien der VGR. In CHF.

T 3.3.1

	RJ 2007	RJ 2008	Änderung in %
Gesamt	856'872'372	904'900'039	5.6%
D.2 Produktions- und Importabgaben	321'514'609	338'321'056	5.2%
D.21 Gütersteuern	300'864'898	315'839'309	5.0%
D.211 Mehrwertsteuer	195'023'007	212'669'457	9.0%
D.212 Importabgaben	4'120'205	3'950'240	-4.1%
D.214 Sonstige Gütersteuern	101'721'687	99'219'612	-2.5%
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	20'649'711	22'481'747	8.9%
D.5 Einkommen- und Vermögensteuern	528'328'293	554'028'608	4.9%
D.51 Einkommensteuern	408'474'308	432'640'705	5.9%
D.59 Sonstige direkte Steuern und Abgaben	119'853'985	121'387'903	1.3%
D.91 Vermögenswirksame Steuern	7'029'471	12'550'375	78.5%

Anteile gemäss den Kategorien der VGR. In %.

T 3.3.2

	RJ 2007	RJ 2008
Gesamt	100.0%	100.0%
D.2 Produktions- und Importabgaben	37.5%	37.4%
D.21 Gütersteuern	35.1%	34.9%
D.211 Mehrwertsteuer	22.8%	23.5%
D.212 Importabgaben	0.5%	0.4%
D.214 Sonstige Gütersteuern	11.9%	11.0%
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	2.4%	2.5%
D.5 Einkommen- und Vermögensteuern	61.7%	61.2%
D.51 Einkommensteuern	47.7%	47.8%
D.59 Sonstige direkte Steuern und Abgaben	14.0%	13.4%
D.91 Vermögenswirksame Steuern	0.8%	1.4%

3 Die Struktur der Steuereinnahmen

Steuern gemäss den Kategorien der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung/ Fortsetzung

Erläuterungen zu Tabelle 3.3.1 "Übersicht gemäss den Kategorien der VGR":

D.211 Mehrwertsteuer:

Mehrwertsteuer

D.212 Importabgaben:

Einfuhrzölle, Tabakzölle, WTO, zweckgebundene Zolleinnahmen, Landwirtschaft und Weinbau

D.214 Sonstige Gütersteuern:

Emissionsabgabe, Umsatzabgabe, Liechtensteinische Gründungs- oder Wertstempelgebühr, Tabaksteuer, Biersteuer, Mineralölsteuer auf Treibstoffen, Mineralölsteuerzuschlag auf Treibstoffen, Mineralölsteuer auf Brennstoffen, Automobilsteuer, Steuer von ausländischen Versicherungsgesellschaften, Stempelabgaben auf Versicherungsprämien

D.29 Sonstige Produktionsabgaben:

Quellensteuer der österreichischen Zupendler, Lenkungsabgabe auf VOC, Lenkungsabgabe auf Heizöl, Jagdabgabe, Jagdkarten, Jagdpachtzuschlag, Fischereipachtzinsen, Fischereikarten, Regalien und Konzessionen der Gemeinden

D.51 Einkommensteuern:

Vermögens- und Erwerbssteuer, Einbehalt Zinsbesteuerungsanteil, Ertragssteuer, Couponsteuer, Grundstücksgewinnsteuer

D.59 Sonstige direkte Steuern und Abgaben:

Kapitalsteuer, Besondere Gesellschaftssteuern, Bussen der Steuerverwaltung, Rentnersteuer, Einbürgerungssteuer, Haushaltsumlage, Biletsteuer, Hundesteuer

D.91 Vermögenswirksame Steuern:

Nachlasssteuer, Erbanfallsteuer, Schenkungssteuer

4 Die Steuerbelastung natürlicher Personen

Steuerbelastung unverheirateter Personen

Steuerbelastung unverheirateter Personen nach Erwerbsklassen. T 4.1.1

In CHF und in % des Bruttoerwerbs. Steuerjahr 2008.

Erwerbsklassen in CHF	50'000	60'000	70'000	80'000	100'000	150'000	200'000
Steuerbelastung in CHF	1'517	2'213	3'033	3'893	5'910	11'878	19'500
Steuerbelastung in %	3.0%	3.7%	4.3%	4.9%	5.9%	7.9%	9.8%

Beispiel der Steuerbelastung unverheirateter Personen. T 4.1.2

Bruttoerwerb CHF 80'000. Steuerjahr 2008.

Bruttoerwerb	80'000
Abzüge:	
AHV, IV, ALV, NBU (5.66%)	-4'528
Pensionskassenbeiträge (6.0%)	-4'800
Versicherungsprämien	-3'500
Krankheitskosten Pauschale	-300
Gewinnungskosten Pauschale	-1'500
Haushaltsabzug	-4'800
Spenden Pauschale	-300
Total der Abzüge	-19'728
Steuerbarer Erwerb	60'272
Landessteuer	1'497
Gemeindesteuerzuschlag (160%)	2'396
Gesamte Steuerbelastung	3'893

Erläuterungen:

Steuersubjekt: Unverheiratete Person mit Erwerb aus unselbständiger Tätigkeit, eigenem Haushalt und einem Vermögen von weniger als CHF 70'000.

Steuerobjekt: Bruttoerwerb gemäss Lohnausweis

Abzüge: Im Berechnungsbeispiel werden alle Abzüge berücksichtigt, die ohne Nachweis vorgenommen werden können. Der Beitragssatz für die Pensionsversicherung ist je nach Kasse unterschiedlich.

Gemeindesteuerzuschlag: Die Gemeindesteuerzuschläge variieren zwischen 150% und 200% der Landessteuer. Für die Berechnung wird der Mittelwert von 160% verwendet.

Quelle:

Steuerverwaltung

4 Die Steuerbelastung natürlicher Personen

Steuerbelastung von Ehepaaren ohne Kinder

Steuerbelastung von Ehepaaren ohne Kinder nach Erwerbsklassen.

T 4.2.1

In CHF und in % des Bruttoerwerbs. Steuerjahr 2008.

Erwerbsklassen in CHF	50'000	60'000	70'000	80'000	100'000	150'000	200'000
Steuerbelastung in CHF	359	1'023	1'695	2'276	3'550	7'376	12'923
Steuerbelastung in %	0.7%	1.7%	2.4%	2.8%	3.6%	4.9%	6.5%

Beispiel der Steuerbelastung von Ehepaaren ohne Kinder.

T 4.2.2

Bruttoerwerb CHF 80'000. Steuerjahr 2008.

Bruttoerwerb	80'000
Abzüge:	
AHV, IV, ALV, NBU (5.66%)	-4'528
Pensionskassenbeiträge (6.0%)	-4'800
Versicherungsprämien	-7'000
Krankheitskosten Pauschale	-600
Gewinnungskosten Pauschale	-1'500
Haushaltsabzug	-6'000
Spenden Pauschale	-300
Total der Abzüge	-24'728
Steuerbarer Erwerb	55'272
Landessteuer vor Verheiratetenabzug	1'313
Verheiratetenabzug	437
Landessteuer nach Verheiratetenabzug	876
Gemeindesteuerzuschlag (160%)	1'400
Gesamte Steuerbelastung	2'276

Erläuterungen:

Steuersubjekt: Einverdiener-Ehepaar mit Erwerb aus unselbständiger Tätigkeit, eigenem Haushalt und einem Vermögen von weniger als CHF 140'000.

Steuerobjekt: Bruttoerwerb gemäss Lohnausweis

Abzüge: Im Berechnungsbeispiel werden alle Abzüge berücksichtigt, die ohne Nachweis vorgenommen werden können. Der Beitragssatz für die Pensionsversicherung ist je nach Kasse unterschiedlich.

Gemeindesteuerzuschlag: Die Gemeindesteuerzuschläge variieren zwischen 150% und 200% der Landessteuer. Für die Berechnung wird der Mittelwert von 160% verwendet.

Quelle:

Steuerverwaltung

4 Die Steuerbelastung natürlicher Personen

Steuerbelastung von Ehepaaren mit 2 Kindern

Steuerbelastung von Ehepaaren mit 2 Kindern nach Erwerbsklassen.

T 4.3.1

In CHF und in % des Bruttoerwerbs. Steuerjahr 2008.

Erwerbsklassen in CHF	50'000	60'000	70'000	80'000	100'000	150'000	200'000
Steuerbelastung in CHF	0	0	24	641	1'924	5'325	9'665
Steuerbelastung in %	0.0%	0.0%	0.0%	0.8%	1.9%	3.6%	4.8%

Beispiel der Steuerbelastung von Ehepaaren mit 2 Kindern.

T 4.3.2

Bruttoerwerb CHF 80'000. Steuerjahr 2008.

Bruttoerwerb	80'000
Abzüge:	
AHV, IV, ALV, NBU (5.66%)	-4'528
Pensionskassenbeiträge (6.0%)	-4'800
Versicherungsprämien	-11'200
Krankheitskosten Pauschale	-1'200
Gewinnungskosten Pauschale	-1'500
Haushaltsabzug	-6'000
Kinderabzug (2 Kinder)	-18'000
Spenden Pauschale	-300
Total der Abzüge	-47'528
Steuerbarer Erwerb	32'472
Landessteuer vor Verheiratetenabzug	543
Verheiratetenabzug	297
Landessteuer nach Verheiratetenabzug	246
Gemeindesteuerzuschlag (160%)	395
Gesamte Steuerbelastung	641

Erläuterungen:

Steuersubjekt: Einverdiener-Ehepaar mit 2 Kindern. Erwerb aus unselbständiger Tätigkeit, eigener Haushalt, Vermögen von weniger als CHF 140'000.

Steuerobjekt: Bruttoerwerb gemäss Lohnausweis

Abzüge: Im Berechnungsbeispiel werden alle Abzüge berücksichtigt, die ohne Nachweis vorgenommen werden können. Der Beitragssatz für die Pensionsversicherung ist je nach Kasse unterschiedlich.

Gemeindesteuerzuschlag: Die Gemeindesteuerzuschläge variieren zwischen 150% und 200% der Landessteuer. Für die Berechnung wird der Mittelwert von 160% verwendet.

Quelle:

Steuerverwaltung

5 Die Steuerbelastung juristischer Personen

Kapital- und Ertragssteuerbelastung von Unternehmen mit CHF 100'000 Kapital

Steuerbelastung bei einem Kapital von CHF 100'000 nach Renditeklassen.

T 5.1.1

In CHF und in % des Reinertrags. Steuerjahr 2008.

Rendite	4%	8%	12%	16%	20%	30%	40%
Reinertrag vor Steuern in CHF	4'000	8'000	12'000	16'000	20'000	30'000	40'000
Steuerbelastung in CHF	465	744	1'023	1'302	1'917	3'744	5'391
Steuerbelastung in %	11.6%	9.3%	8.5%	8.1%	9.6%	12.5%	13.5%

Beispiel der Steuerbelastung bei einem Kapital von CHF 100'000.

T 5.1.2

Rendite 20%. Steuerjahr 2008.

Steuerbares Kapital	100'000	100'000	100'000	100'000
Kapitalsteuersatz	0.2%	0.2%	0.2%	0.2%
Kapitalsteuer	200	200	200	200
Rendite	12%	16%	20%	30%
Reinertrag vor Steuern	12'000	16'000	20'000	30'000
Steuerbarer Reinertrag	10'977	14'698	18'083	26'256
Ertragssteuersatz	7.5%	7.5%	9.5%	13.5%
Ertragssteuer	823	1'102	1'717	3'544
Gesamte Steuerbelastung	1'023	1'302	1'917	3'744

Erläuterungen:

Steuersubjekt: Juristische Person, welche im Land ein nach kaufmännischer Art geführtes Gewerbe betreibt und ein Kapital, inkl. Reserven, von CHF 100'000 aufweist. Die Gewinnausschüttungen an die Inhaber sind geringer als 8% des Kapitals.

Steuerobjekt der Kapitalsteuer: Das einbezahlte Kapital und die offenen und stillen Reserven, die eigenes Vermögen darstellen.

Steuerobjekt der Ertragssteuer: Der steuerbare Reinertrag, welcher der Gesamtheit der Erträge nach Abzug der geschäftsmässig begründeten Aufwendungen entspricht. Zu bezahlende Steuern gelten als geschäftsmässig begründete Aufwendungen.

Quelle:

Steuerverwaltung

5 Die Steuerbelastung juristischer Personen

Kapital- und Ertragssteuerbelastung von Unternehmen mit CHF 2'000'000 Kapital

Steuerbelastung bei einem Kapital von CHF 2'000'000 nach Renditeklassen. T 5.2.1

In CHF und in % des Reinertrags. Steuerjahr 2008.

Rendite	4%	8%	12%	16%	20%	30%	40%
Reinertrag vor Steuern in CHF	80'000	160'000	240'000	320'000	400'000	600'000	800'000
Steuerbelastung in CHF	9'302	14'883	20'465	26'046	38'356	74'889	107'826
Steuerbelastung in %	11.6%	9.3%	8.5%	8.1%	9.6%	12.5%	13.5%

Beispiel der Steuerbelastung bei einem Kapital von CHF 2'000'000. T 5.2.2

Rendite 20%. Steuerjahr 2008.

Steuerbares Kapital	2'000'000	2'000'000	2'000'000	2'000'000
Kapitalsteuersatz	0.2%	0.2%	0.2%	0.2%
Kapitalsteuer	4'000	4'000	4'000	4'000
Rendite	12%	16%	20%	30%
Reinertrag vor Steuern	240'000	320'000	400'000	600'000
Steuerbarer Reinertrag	219'535	293'954	361'644	525'111
Ertragssteuersatz	7.5%	7.5%	9.5%	13.5%
Ertragssteuer	16'465	22'046	34'356	70'889
Gesamte Steuerbelastung	20'465	26'046	38'356	74'889

Erläuterungen:

Steuersubjekt: Juristische Person, welche im Land ein nach kaufmännischer Art geführtes Gewerbe betreibt und ein Kapital, inkl. Reserven, von CHF 100'000 aufweist. Die Gewinnausschüttungen an die Inhaber sind geringer als 8% des Kapitals.

Steuerobjekt der Kapitalsteuer: Das einbezahlte Kapital und die offenen und stillen Reserven, die eigenes Vermögen darstellen.

Steuerobjekt der Ertragssteuer: Der steuerbare Reinertrag, welcher der Gesamtheit der Erträge nach Abzug der geschäftsmässig begründeten Aufwendungen entspricht. Zu bezahlende Steuern gelten als geschäftsmässig begründete Aufwendungen.

Quelle:

Steuerverwaltung

6 Zeitreihen

Fiskal- und Steuereinnahmen gemäss OECD-Definition

Fiskaleinnahmen und Steuereinnahmen seit 1998. In CHF und Veränderung in %.

T 6.1

Rechnungs- jahr	Fiskaleinnahmen	In %	Steuereinnahmen	In %
1998	746'515'000		561'902'000	
1999	830'243'000	11.2%	615'296'000	9.5%
2000	959'075'000	15.5%	739'320'000	20.2%
2001	992'553'000	3.5%	758'671'000	2.6%
2002	955'788'000	-3.7%	712'950'000	-6.0%
2003	912'260'000	-4.6%	674'368'000	-5.4%
2004	908'945'000	-0.4%	664'100'000	-1.5%
2005	971'319'000	6.9%	713'120'000	7.4%
2006	1'050'539'000	8.2%	769'924'000	8.0%
2007	1'153'983'482	9.8%	856'872'372	11.3%
2008	1'217'772'879	5.5%	904'900'039	5.6%
Durchschnitt		5.0%		4.9%

Erläuterung:

Durchschnitt: Durchschnittliche Wachstumsrate der Einnahmen im betrachteten Zeitraum

6 Zeitreihen

Vermögens- und Erwerbssteuer, Kapital- und Ertragssteuer, Couponsteuer

Vermögens- und Erwerbssteuer, Kapital- und Ertragssteuer sowie Couponsteuer seit 1980. In CHF und Veränderung in %.

T 6.2

Rechnungs- jahr	Vermögens- und Erwerbssteuer	In %	Kapital- und Ertragssteuer	In %	Couponsteuer	In %
1980	37'676'370		14'317'388		8'048'866	
1981	42'594'334	13.1%	20'672'830	44.4%	10'082'475	25.3%
1982	46'213'811	8.5%	18'409'344	-10.9%	12'061'917	19.6%
1983	50'567'696	9.4%	17'842'704	-3.1%	12'877'715	6.8%
1984	54'138'052	7.1%	18'932'579	6.1%	12'793'279	-0.7%
1985	47'861'287	-11.6%	24'575'876	29.8%	20'168'443	57.6%
1986	51'940'059	8.5%	33'315'583	35.6%	18'857'541	-6.5%
1987	57'573'614	10.8%	32'259'285	-3.2%	13'026'668	-30.9%
1988	59'795'751	3.9%	31'825'636	-1.3%	14'177'892	8.8%
1989	62'315'512	4.2%	32'739'728	2.9%	18'322'599	29.2%
1990	62'173'362	-0.2%	37'299'895	13.9%	20'242'276	10.5%
1991	66'616'746	7.1%	36'006'365	-3.5%	25'623'418	26.6%
1992	71'964'878	8.0%	43'302'938	20.3%	27'698'725	8.1%
1993	76'008'380	5.6%	43'296'273	0.0%	24'795'963	-10.5%
1994	83'596'971	10.0%	59'702'706	37.9%	26'849'634	8.3%
1995	86'509'399	3.5%	69'000'786	15.6%	24'494'292	-8.8%
1996	93'601'013	8.2%	70'753'592	2.5%	23'729'241	-3.1%
1997	95'046'899	1.5%	74'219'418	4.9%	26'687'031	12.5%
1998	102'164'064	7.5%	86'008'162	15.9%	34'316'489	28.6%
1999	114'040'241	11.6%	106'360'477	23.7%	30'315'935	-11.7%
2000	108'229'814	-5.1%	131'122'856	23.3%	56'779'418	87.3%
2001	115'754'081	7.0%	187'829'891	43.2%	42'893'607	-24.5%
2002	118'137'043	2.1%	135'709'030	-27.7%	58'551'632	36.5%
2003	118'161'894	0.0%	106'395'077	-21.6%	74'934'233	28.0%
2004	117'357'576	-0.7%	123'371'679	16.0%	35'256'206	-53.0%
2005	127'329'194	8.5%	137'251'705	11.3%	37'622'722	6.7%
2006	138'737'267	9.0%	163'584'999	19.2%	33'965'779	-9.7%
2007	154'247'328	11.2%	209'204'468	27.9%	41'401'203	21.9%
2008	161'057'669	4.4%	219'587'377	5.0%	48'155'869	16.3%
Durchschnitt		5.3%		10.2%		6.6%

Quelle:
Steuerverwaltung

6 Zeitreihen

Grundstücksgewinnsteuer, Quellensteuer Zupendler, Besondere Gesellschaftssteuern

Grundstücksgewinnsteuer, Quellensteuer der Zupendler aus Österreich

sowie Besondere Gesellschaftssteuern seit 1980. In CHF und Veränderung in %.

T 6.3

Rechnungs- jahr	Grundstücks- gewinnsteuer	In %	Quellensteuer Zupendler aus A	In %	Besondere Ge- sellschaftssteuern	In %
1980	3'856'436		2'606'580		47'702'587	
1981	3'268'730	-15.2%	2'971'408	14.0%	49'003'465	2.7%
1982	3'789'357	15.9%	3'418'862	15.1%	50'193'427	2.4%
1983	3'543'425	-6.5%	3'777'756	10.5%	50'607'033	0.8%
1984	4'915'283	38.7%	3'759'085	-0.5%	52'643'647	4.0%
1985	9'821'993	99.8%	3'922'209	4.3%	55'654'457	5.7%
1986	4'849'611	-50.6%	4'300'118	9.6%	58'879'544	5.8%
1987	4'194'798	-13.5%	4'892'843	13.8%	59'876'599	1.7%
1988	6'209'674	48.0%	5'525'372	12.9%	61'899'930	3.4%
1989	14'333'102	130.8%	6'265'632	13.4%	65'293'747	5.5%
1990	10'447'051	-27.1%	7'088'320	13.1%	67'161'159	2.9%
1991	14'367'692	37.5%	8'077'109	13.9%	70'844'185	5.5%
1992	9'455'225	-34.2%	8'631'205	6.9%	73'487'023	3.7%
1993	7'063'146	-25.3%	8'680'745	0.6%	75'952'986	3.4%
1994	8'759'105	24.0%	8'542'366	-1.6%	77'914'738	2.6%
1995	9'661'714	10.3%	8'531'396	-0.1%	77'490'095	-0.5%
1996	12'703'325	31.5%	8'745'793	2.5%	80'481'173	3.9%
1997	12'905'861	1.6%	8'965'410	2.5%	81'887'641	1.7%
1998	10'765'093	-16.6%	9'417'047	5.0%	86'504'541	5.6%
1999	18'575'466	72.6%	10'782'770	14.5%	88'840'979	2.7%
2000	21'200'311	14.1%	12'015'604	11.4%	90'794'028	2.2%
2001	18'965'192	-10.5%	13'753'499	14.5%	90'269'623	-0.6%
2002	22'333'798	17.8%	15'540'655	13.0%	88'555'723	-1.9%
2003	13'353'076	-40.2%	16'226'695	4.4%	87'477'293	-1.2%
2004	16'150'419	20.9%	16'436'581	1.3%	85'910'267	-1.8%
2005	14'465'582	-10.4%	16'739'839	1.8%	93'837'832	9.2%
2006	15'347'046	6.1%	17'251'758	3.1%	97'611'953	4.0%
2007	15'756'926	2.7%	18'347'779	6.4%	89'659'038	-8.1%
2008	17'478'210	10.9%	19'254'023	4.9%	89'328'248	-0.4%
Durchschnitt		5.5%		7.4%		2.3%

Quelle:
Steuerverwaltung

6 Zeitreihen

Nachlass- und Erbanfallsteuer, Schenkungssteuer, Stempelabgaben

Nachlass- und Erbanfallsteuer, Schenkungssteuer
sowie Stempelabgaben seit 1980. In CHF und Veränderung in %.

T 6.4

Rechnungs- jahr	Nachlass- und Erbfallsteuer	In %	Schenkungs- steuer	In %	Stempel- abgaben	In %
1980	2'626'087		*		5'377'624	
1981	2'348'515	-10.6%	*		5'824'571	8.3%
1982	1'006'435	-57.1%	*		9'635'632	65.4%
1983	2'233'487	121.9%	*		8'112'465	-15.8%
1984	631'683	-71.7%	*		11'857'315	46.2%
1985	1'022'945	61.9%	*		14'797'131	24.8%
1986	789'507	-22.8%	*		25'225'920	70.5%
1987	3'399'715	330.6%	*		26'126'135	3.6%
1988	3'356'923	-1.3%	*		15'533'937	-40.5%
1989	4'796'865	42.9%	*		28'369'374	82.6%
1990	1'231'368	-74.3%	*		21'667'114	-23.6%
1991	3'428'961	178.5%	*		17'574'877	-18.9%
1992	3'268'447	-4.7%	*		20'750'005	18.1%
1993	3'602'593	10.2%	*		29'412'384	41.7%
1994	1'901'875	.	690'423		24'153'790	-17.9%
1995	551'692	-71.0%	269'068	-61.0%	19'983'854	-17.3%
1996	3'838'252	595.7%	862'173	220.4%	26'310'243	31.7%
1997	5'899'894	53.7%	547'436	-36.5%	35'463'302	34.8%
1998	7'697'778	30.5%	2'692'609	391.9%	53'894'338	52.0%
1999	2'107'832	-72.6%	795'983	-70.4%	57'330'902	6.4%
2000	2'379'801	12.9%	1'267'757	59.3%	106'911'314	86.5%
2001	1'773'368	-25.5%	2'172'902	71.4%	59'843'392	-44.0%
2002	13'935'209	685.8%	1'090'173	-49.8%	39'609'535	-33.8%
2003	1'928'829	-86.2%	1'147'116	5.2%	39'039'649	-1.4%
2004	959'611	-50.2%	1'358'059	18.4%	41'646'841	6.7%
2005	7'910'276	724.3%	808'195	-40.5%	50'276'794	20.7%
2006	3'013'845	-61.9%	3'748'206	363.8%	65'435'586	30.2%
2007	4'172'234	38.4%	2'857'236	-23.8%	66'680'256	1.9%
2008	9'045'496	116.8%	3'504'879	22.7%	64'117'184	-3.8%
Durchschnitt		5.7%				9.3%

Erläuterung:

Nachlass- und Erbanfallsteuer: Bis 1993 inklusive Schenkungssteuer. Die durchschnittliche Wachstumsrate bezieht sich auf die Einnahmen aus der Nachlass- und Erbanfallsteuer und der Schenkungssteuer.

Quelle:

Steuerverwaltung

6 Zeitreihen

Gründungs- oder Wertstempelgebühr, Mehrwertsteuer, Steuer der ausländischen Versicherer

Gründungs- oder Wertstempelgebühr, Mehrwertsteuer sowie Steuer der ausländischen Versicherungsgesellschaften seit 1980. In CHF und Veränderung in %. **T 6.5**

Rechnungs- jahr	Gründungs- oder Wertstempel	In %	WuSt/ Mehrwertsteuer	In %	Steuer ausl. Versicherer	In %
1980	2'226'480		15'924'139		884'861	
1981	2'016'470	-9.4%	20'471'398	28.6%	965'294	9.1%
1982	1'687'894	-16.3%	21'802'000	6.5%	992'822	2.9%
1983	1'828'857	8.4%	23'510'450	7.8%	983'284	-1.0%
1984	2'176'921	19.0%	24'892'338	5.9%	1'060'539	7.9%
1985	1'884'117	-13.5%	26'328'678	5.8%	1'070'732	1.0%
1986	2'030'686	7.8%	28'654'409	8.8%	1'183'380	10.5%
1987	2'341'600	15.3%	31'111'202	8.6%	1'250'777	5.7%
1988	2'069'125	-11.6%	33'166'448	6.6%	1'371'545	9.7%
1989	2'458'105	18.8%	35'549'065	7.2%	1'663'422	21.3%
1990	2'308'177	-6.1%	38'761'891	9.0%	1'785'653	7.3%
1991	2'249'609	-2.5%	39'015'717	0.7%	1'798'626	0.7%
1992	2'270'497	0.9%	44'070'064	13.0%	1'883'956	4.7%
1993	2'413'758	6.3%	39'003'152	-11.5%	2'163'390	14.8%
1994	2'180'707	-9.7%	38'764'720	-0.6%	2'141'637	-1.0%
1995	1'887'391	-13.5%	84'448'705	117.8%	2'266'661	5.8%
1996	2'198'638	16.5%	107'221'043	27.0%	2'434'826	7.4%
1997	1'855'881	-15.6%	117'973'894	10.0%	2'586'026	6.2%
1998	1'496'337	-19.4%	124'418'484	5.5%	2'538'789	-1.8%
1999	1'250'844	-16.4%	139'538'195	12.2%	2'363'732	-6.9%
2000	1'405'891	12.4%	161'611'261	15.8%	2'127'342	-10.0%
2001	1'352'286	-3.8%	178'200'457	10.3%	2'453'192	15.3%
2002	1'127'605	-16.6%	170'344'236	-4.4%	2'918'626	19.0%
2003	749'717	-33.5%	166'786'409	-2.1%	3'101'648	6.3%
2004	784'613	4.7%	173'311'700	3.9%	2'820'952	-9.0%
2005	1'937'465	146.9%	173'953'049	0.4%	2'836'381	0.5%
2006	1'146'634	-40.8%	176'399'563	1.4%	2'996'129	5.6%
2007	1'002'916	-12.5%	195'023'007	10.6%	2'693'132	-10.1%
2008	714'668	-28.7%	212'669'457	9.0%	3'103'991	15.3%
Durchschnitt		-4.0%		9.7%		4.6%

Erläuterung:

WuSt/ Mehrwertsteuer: Die Mehrwertsteuer löste die Warenumsatzsteuer (WuSt) per 1. Januar 1995 ab. Die Ergebnisse der Jahre 1994 und 1995 sind nicht direkt miteinander vergleichbar.

Quelle:

Steuerverwaltung

6 Zeitreihen

Motorfahrzeugsteuer, Rentnersteuer, Total

Motorfahrzeugsteuer, Rentnersteuer, Total der 14 aufgeführten Steuerarten seit 1980.

In CHF und Veränderung in %.

T 6.6

Rechnungs- jahr	Motorfahrzeug- steuer	In %	Rentnersteuer	In %	Total der 14 Steuerarten	In %
1980	2'873'707		2'205'547		146'326'671	
1981	3'032'303	5.5%	1'829'843	-17.0%	165'081'635	12.8%
1982	3'088'615	1.9%	1'696'200	-7.3%	173'996'316	5.4%
1983	3'229'597	4.6%	1'848'614	9.0%	180'963'083	4.0%
1984	3'229'716	0.0%	2'018'900	9.2%	193'049'336	6.7%
1985	3'368'516	4.3%	2'023'030	0.2%	212'499'415	10.1%
1986	3'445'627	2.3%	2'396'747	18.5%	235'868'732	11.0%
1987	3'422'723	-0.7%	2'084'540	-13.0%	241'560'500	2.4%
1988	3'278'215	-4.2%	2'070'930	-0.7%	240'281'378	-0.5%
1989	3'175'142	-3.1%	1'834'100	-11.4%	277'116'392	15.3%
1990	4'439'878	39.8%	1'990'100	8.5%	276'596'245	-0.2%
1991	4'571'931	3.0%	2'029'290	2.0%	292'204'525	5.6%
1992	4'804'469	5.1%	2'247'170	10.7%	313'834'600	7.4%
1993	4'934'210	2.7%	2'036'988	-9.4%	319'363'966	1.8%
1994	6'002'374	21.6%	2'526'460	24.0%	343'727'506	7.6%
1995	6'925'789	15.4%	2'227'178	-11.8%	394'248'019	14.7%
1996	7'323'508	5.7%	2'218'291	-0.4%	442'421'112	12.2%
1997	7'740'583	5.7%	2'545'303	14.7%	474'324'579	7.2%
1998	8'093'796	4.6%	1'879'000	-26.2%	531'886'528	12.1%
1999	8'492'445	4.9%	2'588'652	37.8%	583'384'451	9.7%
2000	8'858'692	4.3%	1'900'029	-26.6%	706'604'117	21.1%
2001	9'095'111	2.7%	2'078'700	9.4%	726'435'301	2.8%
2002	9'474'062	4.2%	2'471'042	18.9%	679'798'369	-6.4%
2003	9'550'100	0.8%	1'645'268	-33.4%	640'497'003	-5.8%
2004	9'808'122	2.7%	2'724'821	65.6%	627'897'449	-2.0%
2005	10'051'297	2.5%	2'625'567	-3.6%	677'645'897	7.9%
2006	10'334'784	2.8%	2'355'890	-10.3%	731'929'438	8.0%
2007	10'698'410	3.5%	3'298'789	40.0%	815'042'721	11.4%
2008	11'058'876	3.4%	2'516'700	-23.7%	861'592'648	5.7%
Durchschnitt		4.9%		0.5%		6.5%

Quelle:
Steuerverwaltung

C Methodik und Qualität

Zweck dieses Kapitels ist es, den Statistiknutzerinnen und -nutzern Hintergrundinformationen über die Methodik dieser Statistik und die Qualität der statistischen Informationen zu bieten. Dies ermöglicht es, die Aussagekraft der Ergebnisse besser einzuschätzen.

Der Abschnitt über die Methodik orientiert zunächst über Zweck und Gegenstand der Statistik und beschreibt anschliessend die Datenquellen sowie die Datenaufarbeitung. Es folgen Angaben zur Publikation der Ergebnisse sowie wichtige Hinweise.

Der Abschnitt über die Qualität basiert auf den Vorgaben von Eurostat für die Qualitätsberichterstattung und beschreibt Relevanz, Genauigkeit, Aktualität, Pünktlichkeit, Kohärenz und Vergleichbarkeit der statistischen Informationen.

1 Methodik

1.1 Hauptinhalt der Statistik

Die Steuerstatistik informiert über die Steuereinnahmen von Land und Gemeinden sowie die Einnahmen der Sozialversicherungen aus obligatorischen Beiträgen. Dargestellt werden die Berechnungsgrundlagen der einzelnen Steuerarten, die Struktur der Steuereinnahmen sowie die Steuerbelastung.

Weitere statistische Informationen zum Thema Steuern sowie zu den Einnahmen der öffentlichen Haushalte finden sich im Statistischen Jahrbuch, Kapitel 8 Öffentliche Finanzen.

1.2 Verwendungszweck der Statistik

Die Steuerstatistik wird in erster Linie verwendet, um sich über die Entwicklung der gesamten Steuereinnahmen, die Fiskalquote und die Steuerbelastung zu informieren.

Die Regierung und die Steuerverwaltung zählen zu den Hauptnutzern der Steuerstatistik. Genutzt wird die Steuerstatistik auch von weiteren Amtsstellen, Wirtschaftsverbänden und der wissenschaftlichen Forschung. Die liechtensteinischen Landeszeitungen informieren die Öffentlichkeit jeweils über die Hauptinhalte der neu publizierten Steuerstatistik.

In der laufenden Diskussion über ein neues Steuergesetz bietet die Steuerstatistik Vergleichsinformationen

zur Beurteilung der Auswirkungen dieses Gesetzesvorhabens.

1.3 Gegenstand der Statistik

Erfasst werden in der Steuerstatistik alle Steuereinnahmen des Sektors Staat, einschliesslich der obligatorischen Beiträge an die Sozialversicherungen.

Zur Abgrenzung der Steuern von anderen Einnahmenarten der öffentlichen Haushalte werden in der liechtensteinischen Steuerstatistik die Kriterien herangezogen, welche die OECD in ihrer „Revenue Statistics“ festgelegt hat. Gemäss OECD-Definition sind „taxes“ definiert als „compulsory, unrequited payments to general government“ (zwingende Zahlungen an den Sektor Staat ohne direkte Gegenleistung). Zum Sektor Staat zählen gemäss der Definition des Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen in Liechtenstein das Land, die Gemeinden und die öffentlich-rechtlichen Sozialversicherungen (AHV, IV, FAK, Arbeitslosenversicherung).

Steuern lassen sich rechtlich beschreiben als voraussetzungslos geschuldete öffentliche Abgaben. Sie knüpfen an keine andere Voraussetzung an als an die Unterstellung einer Person unter den Geltungsbereich der Steuergesetzgebung. Von den Kausalabgaben unterscheiden sich die Steuern dadurch, dass sie nicht als Entgelt für eine staatliche Leistung oder einen besonderen Vorteil erhoben werden. Zweck der Steuern ist es, dem Land und den Gemeinden die Durchführung ihrer Aufgaben zu ermöglichen.

Eurostat stützt sich für die Definition des Begriffs Steuern auf das System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen ab: „Steuern sind Zwangsabgaben in Form von Geld- oder Sachleistungen, die institutionelle Einheiten an staatliche Einheiten leisten, ohne dass die einzelne Einheit, die die Abgabe leistet, vom Staat dafür eine Gegenleistung erhält. Der Staat kann die aus Steuern erzielten Einnahmen jedoch verwenden, um anderen einzelnen Einheiten oder Gruppen von Einheiten oder der gesamten Bevölkerung Waren oder Dienstleistungen zur Verfügung zu stellen.“ (SNA 1993, § 7.48)

Diese Definition der Steuern stimmt inhaltlich mit der in der liechtensteinischen Steuerstatistik verwendeten OECD-Definition überein.

1.4 Datenquellen

Die Steuerstatistik beruht auf Verwaltungsdaten. Es fliessen Daten der liechtensteinischen Steuerverwaltung, der Motorfahrzeugkontrolle, der Landesrechnung, der Gemeinderechnungen, der AHV-IV-FAK--Anstalten, der eidgenössischen Steuerverwaltung und der eidgenössischen Zollverwaltung ein.

Der überwiegende Teil der Daten stammt von der liechtensteinischen Steuerverwaltung. Diese Angaben beruhen grossteils auf Auswertungen der EDV-Lösung der Steuerverwaltung (INES). Die INES-Auswertungen werden für den Rechenschaftsbericht der Steuerverwaltung oder gesondert für die Steuerstatistik erstellt. Weitere Daten der Steuerverwaltung stammen aus der Mehrwertsteuer-Lösung der Steuerverwaltung, aus dem EDV-Programm für Grundstückgewinnsteuern, Erbschaftssteuern und Schenkungssteuern sowie aus Sondererhebungen für die Steuer der ausländischen Versicherer und für die Stempelabgaben.

Die Steuerverwaltung und die Gemeindesteuerkassen erheben und bearbeiten die Daten im Zuge der Steueranforderung der Steuerpflichtigen. Erfasst werden u.a. die für ein bestimmtes Steuerjahr in Rechnung gestellten Steuern sowie die Steuern, die im jeweiligen Rechnungsjahr bezahlt wurden.

Die INES-Auswertungen für den Rechenschaftsbericht der Steuerverwaltung werden im März des Jahres erstellt, welches auf das Berichtsjahr folgt. Das Amt für Statistik erhält jeweils den Rechenschaftsbericht der Steuerverwaltung in elektronischer Form. Die zusätzlichen INES-Auswertungen für die Steuerstatistik werden im Juni des Folgejahres erstellt. Sie werden als Einzeldaten in elektronischer Form bereitgestellt. Die weiteren Daten der Steuerverwaltung werden in den Monaten Juni und Juli des Folgejahres in elektronischer Form übermittelt.

Die Daten aus den Gemeinderechnungen werden von der Stabsstelle Finanzen erhoben und liegen im August des Folgejahres vor.

1.5 Datenaufarbeitung

Für die Datenaufarbeitung wird zunächst die Excel-Datei mit den Tabellen der Steuerstatistik vorbereitet. Anschliessend werden die in elektronischer Form vorliegenden Daten zu Steuereinnahmen, Anzahl Veranlagungen und Berechnungsgrundlagen in die Excel-Datei eingefügt. Totale, Durchschnittswerte, Verände-

rungen, Anteile etc. werden jeweils mit Berechnungsformeln automatisch ermittelt.

Für verschiedene Steuerarten müssen die Steuereinnahmen eines bestimmten Steuerjahres und die Anzahl Veranlagungen aus den Einzeldaten berechnet werden, bevor sie in die Tabellen der Steuerstatistik eingefügt werden können.

Die Einnahmen aller Steuerarten werden auch in einer zweiten Excel-Datei erfasst, mit welcher die Strukturen der Steuereinnahmen gemäss den Kategorien der OECD und den Kategorien der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR) automatisch berechnet werden.

Im Zuge der Datenaufarbeitung werden eine Reihe von Kontrollvergleichen durchgeführt:

- Abgleich der gesamten Steuereinnahmen in der Excel-Datei „Tabellen der Steuerstatistik“ mit jenen in der Excel-Datei zur Ermittlung der Struktur der Steuereinnahmen
- Abgleich der gesamten Steuereinnahmen in der Excel-Datei zur Ermittlung der Struktur der Steuereinnahmen mit jenen in der Landesrechnung
- Vergleich der Steuereinnahmen im Rechenschaftsbericht der Steuerverwaltung mit den Steuereinnahmen in der Steuerstatistik
- Vergleich der Steuereinnahmen im Rechenschaftsbericht der Steuerverwaltung mit den Steuereinnahmen gemäss Landesrechnung
- Vergleiche mit den Vorjaheresergebnissen im Sinne einer Plausibilitätskontrolle

Die Steuerstatistik beruht grundsätzlich auf einer vollständigen Erfassung der Steuerpflichtigen und der Steuereinnahmen. Hochrechnungen oder Imputationen für fehlende Angaben werden nicht durchgeführt. Es werden auch keine statistischen Korrekturen zum Ausgleich allfälliger Differenzen vorgenommen.

1.6 Publikation der Ergebnisse

Die Steuerstatistik wird in Papierform und elektronisch als pdf-Dokument veröffentlicht. Die Tabellen der Steuerstatistik stehen auf der Homepage des Amtes für Statistik auch als Excel-Datei zur Verfügung.

Die Steuerstatistik wird jährlich acht Monate nach Abschluss des Rechnungsjahres publiziert.

1.7 Wichtige Hinweise

In der Steuerstatistik werden die Begriffe Fiskaleinnahmen und Steuereinnahmen verwendet. Der Begriff der Fiskaleinnahmen umfasst die Steuereinnahmen von Land und Gemeinden sowie die Einnahmen der Sozialversicherungen aus obligatorischen Beiträgen. Die Fiskaleinnahmen entsprechen somit den „taxes“ gemäss OECD-Definition.

Der Begriff der Steuereinnahmen wird in der liechtensteinischen Steuerstatistik für die Steuereinnahmen von Land und Gemeinden verwendet; die Einnahmen der Sozialversicherungen sind hier nicht enthalten. Die Steuereinnahmen gemäss Steuerstatistik sind somit eine Teilmenge der Fiskaleinnahmen und der „taxes“ gemäss OECD-Definition.

Die Anzahl der Veranlagungen bei der Kapital- und Ertragssteuer sowie der Couponsteuer weicht in der Steuerstatistik von den Angaben der Steuerverwaltung im Rechenschaftsbericht aufgrund unterschiedlicher Zählweise ab.

2 Qualität

2.1 Relevanz

Anstoss für den Aufbau der Steuerstatistik war der Wunsch von Landtag und Regierung nach der Berechnung der Fiskalquote Liechtensteins gemäss internationalen Standards. Weitere Wünsche der Regierung und der Steuerverwaltung betrafen die Darstellung der Berechnungsgrundlagen der einzelnen Steuerarten, die Unterscheidung der Steuereinnahmen nach Steuerjahr und Rechnungsjahr, die Aufgliederung der Steuereinnahmen nach Land und Gemeinden sowie die Berechnung der Steuerbelastung. Diese Nutzerwünsche wurden in der Steuerstatistik umgesetzt.

Der Wunsch verschiedener Nutzer nach einem früheren Veröffentlichungszeitpunkt der Steuerstatistik konnte nicht erfüllt werden, weil die Angaben zu den Gemeindesteuern erst im August des Folgejahres vorliegen.

2.2 Genauigkeit

2.2.1 Qualität der verwendeten Datenquellen

Die Qualität der Datenquellen für die Steuerstatistik ist insgesamt als hoch einzuschätzen. Die Steuereinnahmen der verschiedenen Steuerarten sind abgestimmt mit den Zahlen in der Finanzbuchhaltung. Sie

stimmen deshalb mit den Werten überein, die in den Jahresrechnungen der öffentlichen Haushalte ausgewiesen sind.

Wesentliche Fehler in den Datenquellen wurden im Zuge der Datenaufbereitung nicht festgestellt.

Bei den Berechnungsgrundlagen der einzelnen Steuerarten sind Veränderungen in den INES-Daten zu einem späteren Zeitpunkt möglich. So ist z.B. die Höhe des steuerbaren Kapitals und des steuerbaren Ertrags bei der Kapital- und Ertragssteuer nicht unabhängig vom Auswertungszeitpunkt. Diese nachträglichen Anpassungen sind zahlenmässig jedoch sehr gering. Für das Rechnungsjahr 2008 kam es bei der Kapital- und Ertragssteuer zwischen dem Zeitpunkt der Erstellung des Rechenschaftsberichtes im März und der Auswertung für die Steuerstatistik im Juni in 0.2% der Fälle zu Anpassungen der Berechnungsgrundlagen. Sie hatten keine Auswirkungen auf die Höhe der Steuereinnahmen.

Allgemein sei darauf hingewiesen, dass die Qualität der verwendeten Datenquellen nicht nur von der korrekten Erfassung der Angaben in den Steuererklärungen abhängt, sondern auch von der vollständigen und richtigen Deklaration sowie der rechtzeitigen Einreichung der Steuererklärungen durch die Steuerpflichtigen.

2.2.2 Abdeckung

Eine Übererfassung von Steuerpflichtigen kann grundsätzlich ausgeschlossen werden. Es ist nicht damit zu rechnen, dass natürliche oder juristische Personen Steuern zahlen, wenn sie nicht steuerpflichtig sind.

Mit Untererfassungen von Steuerpflichtigen muss jedoch bei verschiedenen Steuerarten gerechnet werden. So kann z.B. im Fall der Mehrwertsteuer davon ausgegangen werden, dass sich nicht alle mehrwertsteuerpflichtigen Personen bei der Steuerverwaltung angemeldet haben, z.T. auch aus Unkenntnis der entsprechenden gesetzlichen Bestimmungen. Auch bei der Schenkungssteuer sind Untererfassungen zu erwarten. Wie hoch der Anteil der Untererfassungen bei den einzelnen Steuerarten ist, lässt sich nicht beziffern; im Verhältnis zur Gesamtzahl der Steuerpflichtigen ist der Anteil der nicht erfassten steuerpflichtigen Personen jedoch als gering einzuschätzen.

Fehlklassifikationen im Sinne einer irrümlichen Zuordnung eines Steuerpflichtigen oder eines Steuerstatbestandes zur falschen Steuerart können weitestgehend ausgeschlossen werden.

2.2.3 Messfehler

Bei den Steuereinnahmen sind keine Messfehler zu beobachten. Als Messfehler gelten hier Abweichungen zwischen dem erfassten Wert, d.h. der verbuchten Steuerzahlung, und dem „wahren“ Wert, d.h. der tatsächlichen Steuerzahlung. Der Vergleich zwischen den Steuereinnahmen gemäss Landesrechnung und den Verwaltungsdaten der Steuerverwaltung zeigt, dass keine Messfehler vorliegen.

Bei der Anzahl Veranlagungen können grundsätzlich Messfehler auftreten, wenn die Zählweise nicht genau der festgelegten Definition entspricht (z.B. Herausrechnen von Mehrfachzahlungen desselben Steuerpflichtigen für dasselbe Steuerjahr und von negativen Zahlungen). Ein konkreter Fall eines solchen Messfehlers wurde nicht beobachtet.

Bei den Berechnungsgrundlagen der einzelnen Steuerarten wurden in wenigen Einzelfällen nachträgliche Anpassungen festgestellt, die auf späteren Erkenntnissen beruhen, aber auch mit anfänglichen Fehlerfassungen zusammenhängen können. Bei der Kapital- und Ertragssteuer für das Rechnungsjahr 2008 bewegten sich die zwischen März und Juni vorgenommenen Anpassungen in einem Bereich von weniger als 1% des steuerbaren Kapitals und des steuerbaren Ertrags.

2.2.4 Antwortausfälle

Zu allen als steuerpflichtig erkannten Personen und zu allen bekannt gewordenen Steuertatbeständen liegen bestimmte Grundangaben vor. Es kann sich dabei auch um die Information handeln, dass sich der „bezahlte“ Steuerbetrag auf null Franken beläuft. Ein vollständiger Antwortausfall (unit non response) kommt in diesem Sinne nicht vor.

Unvollständige Datensätze können in Einzelfällen vorkommen (item non response). So fehlen z.B. bei den Kapital- und Ertragssteuerzahlungen für das Rechnungsjahr 2008 in 0.1% der Fälle Angaben zum steuerbaren Kapital. In der Regel nimmt die Steuerverwaltung in jenen Fällen, in denen die Steuerpflichtigen keine oder unvollständige Angaben machen, jedoch eine Einschätzung vor.

2.2.5 Datenaufarbeitung

Im Zuge der Datenaufarbeitung für die Steuerstatistik sind bislang keine Fehler aufgetreten. Es kann jedoch

nicht ausgeschlossen werden, dass im Zuge der Eintragung der Daten bestimmte Werte falsch erfasst werden oder bestimmte automatische Berechnungen nicht korrekt erfolgen. Um dieses Risiko zu minimieren, werden Kontrollvergleiche durchgeführt und es wird das Vier-Augen-Prinzip angewendet.

2.3 Aktualität und Pünktlichkeit

Zwischen dem Ende der Berichtsperiode (Rechnungsjahr) und dem Veröffentlichungszeitpunkt liegt ein Zeitraum von acht Monaten.

Die Veröffentlichung der vorliegenden Publikation erfolgt vier Wochen vor dem angekündigten Zeitpunkt von Ende September 2009.

2.4 Kohärenz und Vergleichbarkeit

2.4.1 Zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit

Die Steuerstatistik enthält für die 14 wichtigsten Steuerarten Zeitreihen, die bis 1980 zurückreichen. Zeitreihenbrüche finden sich bei der Schenkungssteuer und der Mehrwertsteuer. Die Schenkungssteuer wurde bis 1993 nicht separat erfasst, sondern gemeinsam mit der Nachlass- und Erbanfallsteuer. Die Mehrwertsteuer löste 1995 die Warenumsatzsteuer ab.

Die Angaben zu den einzelnen Steuerarten sind, soweit sie auf die elf Gemeinden Liechtensteins aufgliedert werden, landesintern räumlich vergleichbar.

Um Vergleiche auf europäischer Ebene durchführen zu können, werden die Steuereinnahmen nach den Definitionen der OECD erfasst und gemäss der OECD-Klassifikation sowie gemäss der Klassifikation der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung aufgliedert. Diese Angaben sind auf europäischer Ebene und auch mit nichteuropäischen Ländern vergleichbar.

2.4.2 Kohärenz

Die verschiedenen Abschnitte der Steuerstatistik sind kohärent. Die Begriffe der Fiskaleinnahmen und der Steuereinnahmen werden in der gesamten Steuerstatistik einheitlich verwendet.

Die Gliederung der Steuereinnahmen in der Tabelle 3.3.1 entspricht den Kategorien der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung.

Im Statistischen Jahrbuch werden die Steuererträge des Landes und der Gemeinden im Kapitel 8 Öffentliche Finanzen, Abschnitt 8.1 Staatsfinanzen, anders abgegrenzt als in der Steuerstatistik. Die Position

„Steuern und Abgaben“ in der Tabelle 8.1_10 zum Ertrag der laufenden Rechnung des Landeshaushaltes enthält gemäss der Darstellung in der Landesrechnung auch die Steueranteile der Gemeinden an bestimmten Steuerarten, die das Land für die Gemeinden einzieht. In der Steuerstatistik werden diese

Steueranteile den Steuereinnahmen der Gemeinden zugeordnet, da die Gemeinden die Empfänger dieser Steueranteile sind.

D Glossar

1 Abkürzungen und Zeichenerklärungen

AHV	Alters- und Hinterlassenenversicherung
ALV	Arbeitslosenversicherung
CHF	Schweizer Franken
ESTV	Eidgenössische Steuerverwaltung
Ge.	Gemeinden
IV	Invalidenversicherung
NBU	Nichtbetriebsunfallversicherung
nichtlfd.	nichtlaufend
obligator.	obligatorisch
RJ	Rechnungsjahr
StJ	Steuerjahr
WuSt	Warenumsatzsteuer
%	Prozent
-	Ein Strich an Stelle einer Zahl bedeutet Null (nichts).
.	Ein Punkt an Stelle einer Zahl bedeutet, dass die Zahlenangabe nicht möglich ist, weil die begrifflichen Voraussetzungen dazu fehlen.
*	Ein Stern an Stelle einer Zahl bedeutet, dass die Zahlenangabe nicht erhältlich, nicht erhoben oder aus Datenschutzgründen unterblieben ist.
<i>Kursive Schrift</i>	Die Angabe ist provisorisch.

2 Begriffserklärungen

Besondere Gesellschaftssteuern

Zu den Besonderen Gesellschaftssteuern zählen hier die Besteuerung der Eigenversicherungen (Captives), der Holdinggesellschaften und der Sitzunternehmen. Bis zum 30. Juni 2006 unterlagen auch die Investmentunternehmen der Besonderen Gesellschaftsteuer. Seit dem 1. Juli 2006 sind die Investmentunternehmen für das verwaltete Vermögen von der Steuer befreit.

Eigenversicherungen entrichten eine Kapitalsteuer von 1 Promille auf das sich im Unternehmen befindliche Eigenkapital. Holdinggesellschaften und Sitzunternehmen haben eine Kapitalsteuer von 1 Promille des einbezahlten Kapitals bzw. Vermögens (inkl. Reserven), mindestens jedoch CHF 1'000 jährlich zu entrichten. Handelt es sich bei den Holdinggesellschaften und Sitzunternehmen um Stiftungen, ermässigt sich der Steuersatz für das CHF 2 Mio. übersteigende Vermögen.

Investmentunternehmen hatten bis zum 30. Juni 2006 eine Kapitalsteuer von 1 Promille des einbezahlten Kapitals bzw. Vermögens, mindestens jedoch CHF 1'000 jährlich zu entrichten. Überstieg das Vermögen den Betrag von CHF 2 Mio., ermässigte sich der Steuersatz.

Bruttoerwerb

Beim Bruttoerwerb eines Steuerpflichtigen kann es sich um Erwerb aus unselbständiger Tätigkeit, Erwerb aus selbständiger Tätigkeit, Erwerb aus Leistungen von Versicherungen (AHV- und IV-Renten, Renten aus beruflicher Vorsorge und aus privaten Versicherungen, Taggelder aus Arbeitslosenversicherung, Krankenkassen und Unfallversicherungen), Unterhaltsbeiträge, Kapitalgewinne, Erwerb aus Lizenzen etc. handeln. Laufende Vermögenserträge in Form von Zinserträgen, Dividendenerträgen oder Mieteinnahmen zählen nicht zum Bruttoerwerb.

Bruttoinlandsprodukt (BIP)

Das Bruttoinlandsprodukt wird in der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung berechnet. Es ist ein Mass für das Ergebnis der Produktionstätigkeit, wobei alle gebietsansässigen produzierenden Einheiten berücksichtigt werden (Kapitalgesellschaften, Staat, private Haushalte (inkl. Selbständige), private Organisationen ohne Erwerbszweck).

Couponsteuer

Die Couponsteuer wird auf den Coupons der von einem Inländer ausgegebenen Wertpapiere und der ihnen gleichgestellten Urkunden erhoben. Es handelt sich bei diesen Wertpapieren insbesondere um Anleihenobligationen, Kassenobligationen, Schuldbriefe, Aktien und Partizipationsscheine. Den Coupons gleichgestellt sind u.a. die Zinsen für längerfristige Guthaben bei inländischen Banken und die Zinsen für grössere, längerfristige Darlehensguthaben bei einem inländischen Schuldner. Der Steuersatz beträgt 4%.

Einbürgerungssteuer

Die Einnahmen aus der Einbürgerungssteuer stützen sich auf Abkommen, die bei Einbürgerungen in den Jahren von 1924 bis 1961 abgeschlossen wurden. Diese Abkommen basieren auf Art. 122d des Steuergesetzes von 1923. Aufgrund Art. 162 des heute gültigen Steuergesetzes von 1961 blieben die bereits abgeschlossenen Abkommen zur Entrichtung der Einbürgerungssteuer in Kraft.

Fiskaleinnahmen

Die Fiskaleinnahmen setzen sich zusammen aus den →Steuereinnahmen und den →obligatorischen Sozialversicherungsbeiträgen.

Fiskalquote

Die Fiskalquote misst die →Fiskaleinnahmen im Verhältnis zum →Bruttoinlandsprodukt.

Grundstücksgewinnsteuer

Mit der Grundstücksgewinnsteuer wird der Gewinn besteuert, der bei einer Veräusserung von im Land gelegenen Grundstücken erzielt wird. Als Grundstücksgewinn gilt der Betrag, um den der Veräusserungserlös die Anlagekosten übersteigt. Der Steuersatz orientiert sich am Erwerbssteuersatz und hängt in seiner Höhe u.a. von der Zeitdauer ab, während der der Veräusserer das Grundstück in seinem Eigentum hatte.

Gründungs- oder Wertstempelgebühr

Die Gründungs- oder Wertstempelgebühr wird bei der Gründung, Verlegung oder Kapitalerhöhung von juristischen Personen, von Gesellschaften ohne Rechtspersönlichkeit und von besonderen Vermögenswidmungen erhoben, wenn keine →Stempelabgaben zu entrichten sind. Die Gebühr beläuft sich bei einer Freigrenze von CHF 1'000'000 auf 1% des Kapitals. Sie ermässigt sich, wenn das Kapital mehr als CHF 5 Mio. beträgt. Bei bestimmten Stiftungen (Familienstiftungen, gemeinnützige Stiftungen etc.) und besonderen Vermögenswidmungen beläuft sich die Gebühr auf 2 Promille des Kapitals, mindestens aber CHF 200.

Kapital- und Ertragssteuer

Der Kapital- und Ertragssteuer unterliegen juristische Personen, die im Land ein nach kaufmännischer Art geführtes Gewerbe betreiben. Die Kapitalsteuer beläuft sich auf 2 Promille des Eigenkapitals. Die Ertragssteuer besteuert den Reingewinn mit einem Steuersatz zwischen 7.5% und 20%. Die Höhe des Ertragssteuersatzes hängt vom Verhältnis des Reingewinns und der Ausschüttungen zum Eigenkapital ab.

Mehrwertsteuer

Die Mehrwertsteuer wird auf den Umsätzen im Inland und auf den Einfuhren von Gegenständen erhoben. Liechtenstein hat auf der Basis eines Staatsvertrags das schweizerische Mehrwertsteuerrecht übernommen und bildet gemeinsam mit der Schweiz das Mehrwertsteuerinland. Die Mehrwertsteuersätze betragen 2.4% für eine Reihe ausgewählter Gegenstände wie Wasser, Ess- und Trinkwaren, landwirtschaftliche Produkte, Medikamente und Bücher, 3.6% für Beherbergungsleistungen und 7.6% für alle übrigen der Steuer unterstellten Umsätze. Die Mehrwertsteuereinnahmen Liechtensteins setzen sich aus einem Anteil am gemeinsamen Mehrwertsteuerpool Schweiz-Liechtenstein und den in Liechtenstein eingehobenen Mehrwertsteuern bestimmter Wirtschaftszweige zusammen.

Motorfahrzeugsteuer

Auf Motorfahrzeugen, die zum Verkehr auf öffentlichen Strassen benützt werden, ist die Motorfahrzeugsteuer zu entrichten. Personenwagen, Lieferwagen, Kleinbusse, Lastwagen, Gesellschaftswagen und ähnliche Fahrzeuge werden nach Gewicht besteuert, bei Motorrädern erfolgt die Steuerbemessung nach Hubraum.

Nachlass- und Erbanfallsteuer

Durch die Nachlasssteuer werden die im Land fällig gewordenen Verlassenschaften besteuert. Die Erbanfallsteuer erfasst den im Land sich vollziehenden Vermögenserwerb von Todes wegen. Die Steuersätze der Nachlasssteuer und der Erbanfallsteuer sind nach der Höhe des Nachlasses bzw. des Erbanfalls sowie nach dem Verwandtschaftsgrad abgestuft. Der Mindeststeuersatz beim Erbgang von den Eltern zu den Kindern beläuft sich bei beiden Steuerarten auf 0.5%.

Obligatorische Sozialversicherungsbeiträge

Zu den obligatorischen Beiträgen an öffentlich-rechtliche Sozialversicherungen zählen die Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge an die Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHV), die Invalidenversicherung (IV), die Familienausgleichskasse (FAK) und die Arbeitslosenversicherung (ALV). Die Beiträge an die AHV, die IV und die FAK werden in Prozenten des Einkommens aus unselbständiger und selbständiger Erwerbstätigkeit festgesetzt. Der Beitragssatz an die AHV beläuft sich für Arbeitnehmer und Arbeitgeber jeweils auf 3.8%, während der Beitragssatz an die IV jeweils 0.75% beträgt. Hinzu kommt ein Verwaltungskostenbeitrag. An die FAK entrichten die Arbeitgeber einen Beitrag von 2.1% des Einkommens. Die Beiträge an die ALV bemessen sich bis zu einer bestimmten Maximalhöhe am Bruttolohn, der Beitragssatz beläuft sich für Arbeitnehmer und Arbeitgeber jeweils auf 0.25%.

Quellensteuer der Zupendler

Österreichische Zupendler und Zupendlerinnen, die bei nicht öffentlichen Arbeitgebern in Liechtenstein angestellt sind, haben aufgrund des Doppelbesteuerungsabkommens vom 5. November 1969 eine Quellensteuer von 4% der Einkünfte aus unselbständiger Arbeit zu entrichten.

Rechnungsjahr

Die Steuereinnahmen eines Rechnungsjahres entsprechen den Steuereinnahmen, die in der Landesrechnung bzw. in den Gemeinderechnungen für dieses Jahr verbucht wurden.

Rentnersteuer

Bei Personen, die ihren Wohnsitz oder Aufenthalt im Lande haben, ohne eine Erwerbstätigkeit im Lande auszuüben, und die vom Ertrag ihres Vermögens oder anderen ihnen aus dem Ausland zufließenden Bezügen leben, kann anstelle der Vermögens- und Er-

werbssteuer die Rentnersteuer erhoben werden. Der Steuerbetrag wird als jährlich zu entrichtende Pauschale festgelegt.

Schenkungssteuer

Durch die Schenkungssteuer wird der im Land sich vollziehende Vermögenserwerb durch Schenkung unter Lebenden besteuert. Der Steuersatz der Schenkungssteuer entspricht dem Steuersatz der Erbanfallsteuer.

Stempelabgaben

Gestützt auf den Zollvertrag zwischen der Schweiz und Liechtenstein hat Liechtenstein das schweizerische Stempelrecht übernommen. Die eidgenössischen Stempelabgaben setzen sich aus der Emissionsabgabe bei der Ausgabe von inländischen Wertpapieren, der Effektenumsatzabgabe auf den Umsatz bestimmter in- und ausländischer Wertpapiere und der Abgabe auf Versicherungsprämien zusammen.

Steuer der ausländischen Versicherungsgesellschaften

Im Lande tätige ausländische Versicherungsgesellschaften entrichten anstelle der Kapital- und Ertragssteuer eine Steuer von 1% auf den Prämieinnahmen aus Lebens- oder Rentenversicherungen und von 2% auf allen übrigen Prämieinnahmen.

Steuereinnahmen

Zu den Steuereinnahmen zählen alle während eines →Rechnungsjahres verbuchten Steuern. Zur Abgrenzung der Steuern von anderen öffentlichen Abgaben wird grundsätzlich die Definition herangezogen, wie sie die OECD in der Revenue Statistics verwendet. Als „taxes“ gelten dort „compulsory, unrequited payments to general government“.

Die →obligatorischen Sozialversicherungsbeiträge fallen unter den Begriff „taxes“ gemäss OECD-Definition, sie werden hier jedoch nicht zu den Steuereinnahmen, sondern zu den →Fiskaleinnahmen gezählt. Der Begriff der Steuereinnahmen, wie er hier in der Steuerstatistik verwendet wird, umfasst alle „taxes“ gemäss OECD-Definition, jedoch ohne die obligatorischen Sozialversicherungsbeiträge. Die Steuereinnahmen sind eine Teilmenge der Fiskaleinnahmen.

Steuerjahr

Die Steuereinnahmen eines Steuerjahres entsprechen den Steuern, die die Steuerpflichtigen für das veranlagte Jahr bezahlt haben.

Steuerquote

Die Steuerquote misst die →Steuereinnahmen im Verhältnis zum →Bruttoinlandsprodukt.

Vermögens- und Erwerbssteuer

Der Vermögens- und Erwerbssteuer unterliegen insbesondere natürliche Personen, die ihren Wohnsitz im Land haben oder sich im Land aufhalten, sowie Kollektiv- und Kommanditgesellschaften. Gegenstand der Vermögenssteuer ist das gesamte bewegliche und unbewegliche Vermögen der Steuerpflichtigen. Gegenstand der Erwerbssteuer sind alle Einkünfte, mit Ausschluss der Erträge des Vermögens, auf welches der Steuerpflichtige die Vermögenssteuer entrichtet.

Der Steuersatz der Vermögenssteuer liegt zwischen 1.62 Promille und 8.51 Promille, der Steuersatz der Erwerbssteuer beträgt zwischen 3.24% und 17.01% (bei einem Gemeindesteuerzuschlag von 200%).

Zinsbesteuerungsanteil

Der einbehaltene Zinsbesteuerungsanteil stammt aus dem Steuerrückbehalt auf jenen Zinserträgen, die von liechtensteinischen Zahlstellen an natürliche Personen mit Wohnsitz in einem Mitgliedstaat der EU geleistet werden. Der Anteil Liechtensteins entspricht 25% des gesamten Steuerrückbehalts. 75% des Steuerrückbehalts fließen in die jeweiligen Wohnsitzstaaten der besteuerten Personen.